

Verbesserter Mecklenburgischer Hauß- und Historien-Calender : auff das ... Jahr Christi

1718

1718

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1028355319>

Band (Zeitschrift) Freier  Zugang 

817.1



Universitäts
Bibliothek
Rostock

http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn1028355319/phys_0001

DFG

Mr - 418 (7)

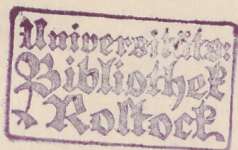
Handelband
Fritz Pruter
Buchbinderol
Rostock
Grubenstraße 37
Ecke Hartweg

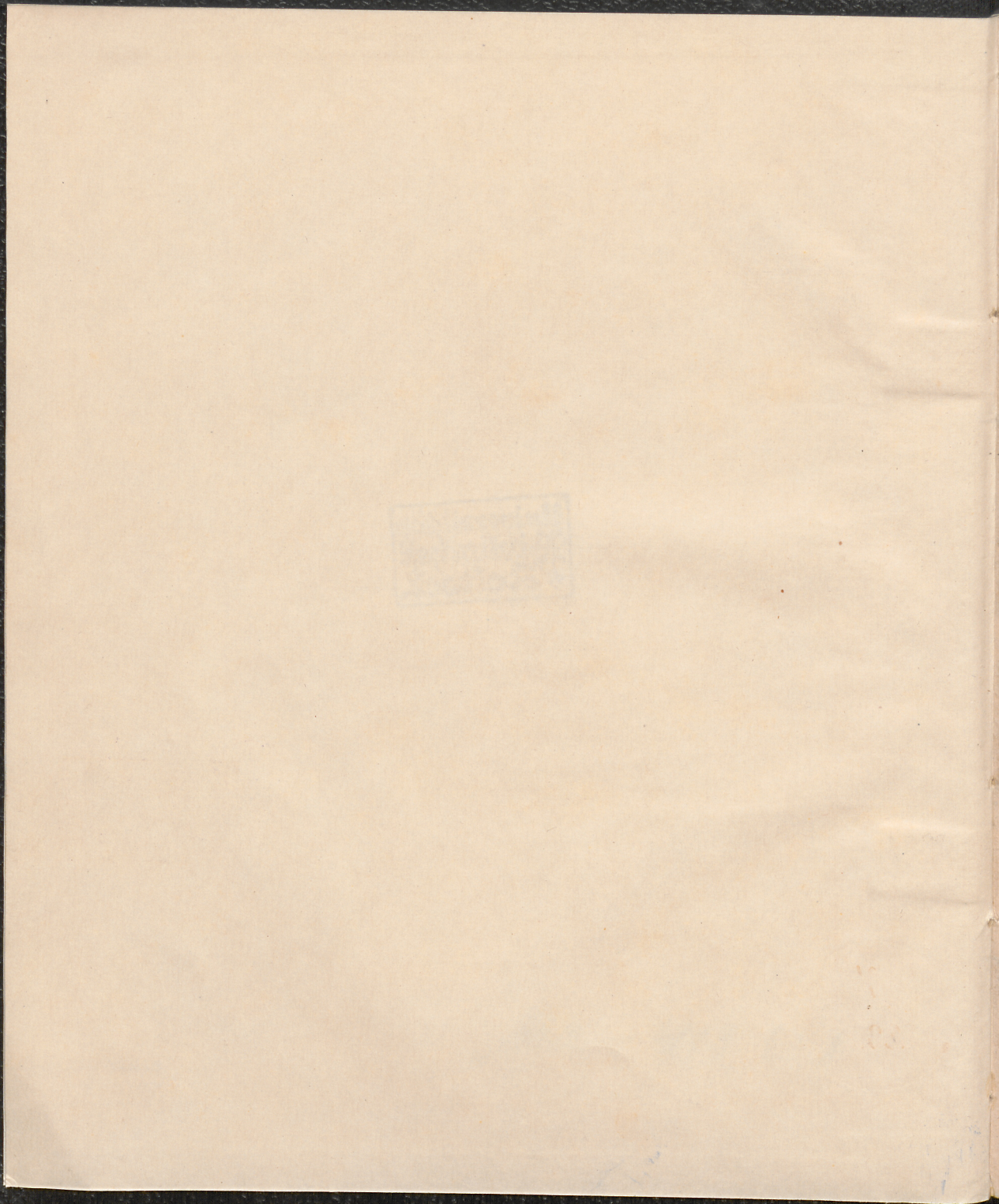


Universitäts
Bibliothek
Rostock

http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn1028355319/phys_0002

DFG

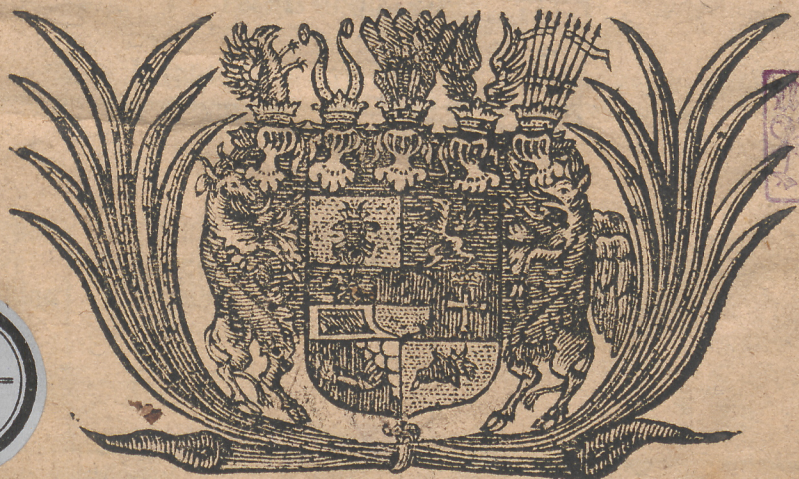




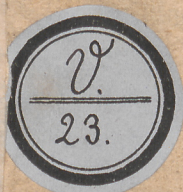
Verbesserter Mecklenburgischer
Haus- und Historien-
Kalender
Für
Sr. Hoch-Fürstl. Durchl. von Mecklen-
burg Fürstenthum und andre Lande/
Auf das 1718. Jahr Christi/

Darinnen zugleich denen Liebhabern der Historie zur Gemüths-
Ergeßlichkeit aufgezeichnet:

Einige sehr merckwürdige Historien/nebst beygefügten unterschiedl. Curiosa.



Universitäts-
Bibliothek
Rostock



ROSDOK zu finden bey Johann Weypling/privil. Fürstl. und Acad. Buchh.



L-D. 1800

In diesem 1718. Jahre zehlet man

V on Erschaffung der Welt	5667
Von der Sündfluth	4011
Von Zerstörung Jerusalems	1648
Von Anordnung des Julianischen Calenders	1761
Von Anordnung des Gregorianischen Calenders	136
Von Verbesserung des Calenders	19
Von Kröhnung Seiner Kayserlichen Majestät	7
Von Geburth Seiner Hoch-Erlauchten Durchl. des regierenden Herzogs von Mecklenburg	12
Von angetretener Regierung Seiner Durchl.	5
Von Vereinigung der Lande Mecklenburg	17
Von Foundation der Rostockischen Universität	299
Von Anfang des Lutherthums zu Rostock	125
Von der Wasserfluth daselbst	93
Von der grossen Feuers-Brunst daselbst	41
Von Erfindung der Kunst Buchdruckerey	268

Allgemeine Kennzeichen des Calenders.

Neuen Gregorianischen		Julianischen
IX	Aur. Num. die güldne Zahl	IX
XIX	Cyclus ☉ Sonnen-Circkel	XIX
XI	Indict. Rom. Römer Zins-Zahl	XI
XXVIII	Epactas Mond-Zeiger	IX
B.	Liter. Dom. Sonntags-Buchstab	E

Von Weynachten bis Fastnacht 9. Wochen und 2. Tage.

Erklärung der Characteren.

Die Zeichen.	Planeten.	Aspecten.	Mond.
♈ Widder	♄ Saturnus	☿ Zusammenkunft	☾ Neu-Mond
♉ Stier	♃ Jupiter	☿ ☿ Sextil-Schein	☾ Erstes Viertel
♊ Zwilling	♂ Mars	☿ ☿ ☿ Quartileschein	☾ Vollmond
♋ Krebs	☼ Sonn	☿ ☿ ☿ ☿ Terzilschein	☾ Letztes Viertel
♌ Löwe	♀ Venus	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ Opposition	☾ Drachen-Kopff
♍ Jungfrau	☿ Mercurius		☾ Drachen-Schwanz
♎ Waage	♁ Mond		
♏ Scorpion			
♐ Schütze			
♑ Steinbock			
♒ Wasserm.			
♓ Fisch.			

☼ Gut Ueberlassen.	♂ Säen und pflanzen.	☾ Kinder entwehnen.
☼ Gut Schröpfen.	☿ Haar bald wächst.	☾ Holz fällen zu bauen.
☼ Gut Aegnen.	☿ Haar langsam wächst.	☾ Holz fällen zu brennen.

I. Monath		Verbesserter Januar.		Lauff	Lauff	Himmels-Begeben-		Lauffg.	Unterg.
Sonntag.		1 Neujahr	10	59	8	5. Uhr 59. min.	Nachmitt.	8	24 3 35
II. Woche.		Ev. Von der Flucht Christi/Matth. 2.		Lageslänge 7. St. 12. min.		Nachtlänge 16. St. 48. min.			
Epist. Ihr Lieben laßet euch/ 1. Pet. 4.									
C Dienstag		2 En. Neujahr	12	0	20	□ b. ♂ 2.	fein temperirte	8	23 3 36
Montag		3 Enoch	13	1	2	□ b. 2.	Sonnen-Blicke	8	22 3 37
Dienstag		4 Methusalah	14	2	13	□ b. 2.	mäßiger	8	22 3 37
Mittwoch		5 Simeon	15	3	25	Δ b. ♂ ♀. Δ b. ♀.	Frost	8	24 3 38
Donnerst.		6 h. 3. König	16	4	7	♂ ♂. * ♂. *	dabey	8	20 3 39
Freitag		7 Isidorus	17	6	19	Δ 2. * 2.	Kalter	8	19 3 40
Sonntag.		8 Erhardus	18	7	1	□ b. *	Sonnenschein	8	18 3 41
III. Woche.		Ev. Jesus zwölf Jahr alt/Luc. 2.		Lageslänge 7. St. 23. min.		Nachtlänge 16. St. 37. min.			
Epist. Ich ermahne euch/Rom. 12.									
C Dienstag		9 1. n. Epiph.	14	8	14	□ b. *	helles Wetter	8	17 3 42
Montag		10 Pauli Einfiedl.	10	9	26	□ b. *	10. Uhr 29. min. Abends	8	16 3 43
Dienstag		11 Hyginus	21	10	9	□ b. *	trüb	8	14 3 45
Mittwoch		12 Reinholdus	22	11	12	* 2. * ♂. *	be/vermisch	8	13 3 46
Donnerst.		13 Hilarius	23	12	6	□ b. *	tes Wetter	8	12 3 47
Freitag		14 Felix	24	13	21	Δ b. ♂. *	Negen	8	11 3 48
Sonntag.		15 Maurus	25	14	6	Δ b. *	Ungeſtuhm	8	9 3 50
IV. Woche.		Ev. Von der Hochzeit zu Cana/Joh. 2.		Lageslänge 7. St. 41. min.		Nachtlänge 16. St. 19. min.			
Epist. Hat jemand Weissagung/Rom. 12.									
C Dienstag		16 2. n. Epiph.	26	15	21	□ b. *	8. Uhr 26. min. Abends	8	8 3 51
Montag		17 Antonius	27	17	6	□ b. *	Kalt und	8	6 3 53
Dienstag		18 Prisca	28	18	21	* b. *	Perig 20. neblicht	8	5 3 54
Mittwoch		19 Sara	29	19	6	□ b. *	Sturmwinde un-	8	4 3 56
Donnerst.		20 Ab. Seb.	20	21	2	* 2. ♂ ♂. Δ b. *	2 in 2	8	2 3 57
Freitag		21 Agneta	1	21	5	□ b. *	lustig Schnee-	8	0 4 59
Sonntag.		22 Vincentius	2	22	19	□ b. *	flocken	7	59 4 0
V. Woche.		Ev. Aufſäſigen/Matth. 8.		Tagl. 8. St. 1. m. Nachtl. 15. St. 59. min.					
C Dienstag		23 3. n. Epiph.	3	23	2	□ b. *	1. Uhr 11. min. Nachmitt.	7	51 4 2
Montag		24 Timotheus	4	24	15	Δ 2. Δ b. *	tem-	7	56 4 3
Dienstag		25 Pauli Bef.	5	25	18	Δ b. *	perirt Wetter	7	54 4 5
Mittwoch		26 Polycarpus	6	26	10	* b. *	Wind / Kalt und	7	52 4 7
Donnerst.		27 Chrysostomus	7	27	23	* b. *	trübe	7	50 4 9
Freitag		28 CAROLUS	8	28	5	□ b. *	mittelmäßiger	7	49 4 10
Sonntag.		29 Samuel	9	29	17	□ b. *	Frost.	7	47 4 11
VI. Woche.		Ev. Ungeluthten Meer/Matth. 8.		Tagl. 8. St. 25. m. Nachtl. 15. St. 35. min.					
C Dienstag		30 4. n. Epiph.	10	30	29	□ b. *	1. Uhr Nachm.	7	45 4 14
Montag		31 Virgilius	11	30	10	□ b. *	2. Uhr Nachm.	7	43 4 16

21
Ev. Joh. 1.

22 **Abend**

23 **Eugendreich**

24 **Adam/Eva**

25 **Weynachten**

26 **Et phorus**

27 **Joh. Evang.**

28 **Anton. Fund.**

Ev. Luc. 2.

29 **S. n. Christ.**

30 **David**

31 **Sylvester**

1 **Abel Set**

2 **Enoch**

3 **Methusal.**

Ev. Matth. 2.

5 **S. n. Menich**

6 **S. i. Künig**

7 **Isidorus**

8 **Erhardus**

9 **Martialis**

10 **Pauli Einsiedl.**

11 **Hyginus**

Ev. Luc. 2.

12 **S. n. Epiphani.**

13 **Julianus**

14 **Felix**

15 **Maurus**

16 **Marcellus**

17 **Antonius**

18 **Prisca**

Ev. Joh. 2.

19 **S. n. Epiphani.**

20 **Sab. Epaph.**

Du dem G. L. bisshero unter-
schiedl. sehr nützliche und we-
nig kostende Arzeneey - Mittel
welche mit Gottes Hülffe guten effect-
thun/und die Kranckheiten heben wer-
den/sind communiciret worden; Also
wollen wir anjeko demselben ein und
andere Regula vorschreiben/wie er die
annoch habende Gesundtheit nechst
Gott im guten Stande erhalten kön-
ne. Das dann gewis Armen und
Reichen/Vornehmen und Geringen/
ein guter Vortheil seyn wird. Wir
wollen aber die Regula nach denen 6.
Rebus non-naturalibus, wie man sie in
der Medicin nennet/einrichten/ unter
solchen ist das erste die

Luft.

Diese solte nun freylich sein tem-
perirt seyn/ nicht zu heis und nicht zu
kalt/nicht zu feuchte und nicht zu tru-
cken/ und was dergleichen mehr seyn
mag/weil aber der liebe Gott es nicht
allezeit so machet/ wie wirs Menschen
gerne haben wolten/ auch mancher
Landsmann/ wegen Mangel derer
Mittel/ sich auch so nicht halten kan/
wie er solte/ müssen wir solche Dinge
anher setzen/worinne sich derselbe doch
nach Nothdurfft halten kan.

Hieher gehört nun/das der Mensch
sonderl. zu Sommers-Zeit/ wenn er
sich sehr erhitet/ ja nicht so gleich in
kühle Derter/als Keller/und Gewölbe
mache/ massender Schweiß sonst jeh-
lingen einschlägt/ auch allerhand
Kranckheiten verursachet. Ferner ist sehr schädlich/ wenn man des gan-
zen Tages sich in der Sonnen-Hitze milde und matt gearbeitet/etwa sich
zu erfrischen/alle Kleider des Abends/ welcher ohne dem kühle/ von sich
werffe

29

30

31

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

II. Verbetterter Monath Februar		Lauff m	Lauff	Himmels-Begeben- heiten.	Auffg.	Unterg
Dienstag	1 Brigitta	12	31 22 4	Δ b. . . begvemes Wetter	7 41	4 18
Mittwoch	2 Mar. König	13	32 4	. . . etwas kalte Luft	7 39	4 20
Donnerst.	3 Basilus	14	33 16	28 Δ 2. Wind/ Schne	7 37	4 22
Freitag	4 Veronica	15	34 28	♀. ♀. Regen und	7 36	4 24
Sonnab.	5 Agatha	16	34 10	♂. ♂. Ungesthm	7 34	4 26
VII. Ev. vom Hiemann/ Matth. 13.				Tageslänge 8. St. 52. min.		
Woche. Epist. So ziehet nun an/ Col. 3.				Nachtlänge 15. St. 8. min.		
Sonntag	6 s. n. Epiph	17	35 23	♂. ♂. fein helle Luft	7 32	4 27
Montag	7 Richardus	18	36 5	♂. ♂. es läset sich zum	7 30	4 29
Dienstag	8 Salomon	19	36 18	1. Uhr 34. min. Nach-	7 28	4 31
Mittwoch	9 Apollonia	20	37 1	mittage / . . stürmischen	7 26	4 33
Donnerst.	10 Scholastica	21	38 15	♂. Wetter an / un-	7 24	4 35
Freitag	11 Euphrosina	22	38 29	Δ b. lustig und windig	7 22	4 37
Sonnab.	12 Evlalka	23	38 18	♂. ♂. man vermuthet	7 20	4 39
VIII. Ev. vom Weinberg/ Matth. 20.				Tageslänge 9. St. 19. min.		
Woche. Epist. Wißet ihe nicht / 1. Cor. 9.				Nachtlänge 14. St. 41. min.		
Sonntag	13 Septuages	24	39 29	♂. ♂. viel Schnee	7 17	4 42
Montag	14 Valentinus	25	39 14	♂. ♂. oder Regen	7 15	4 44
Dienstag	15 Faustinus	26	40 19	6. U. 12. m. Warm. * h.	7 13	4 46
Mittwoch	16 Juliana	27	40 15	* 2. neolichte	7 11	4 48
Donnerst.	17 Alexander	28	41 19	* 2. kalte Luft	7 9	4 50
Freitag	18 Concordia	29	41 14	♂. ♂. es fänget wieder	7 7	4 52
Sonnab.	19 Susanna	30	42 18	♂. ♂. zu frieren an	7 5	4 54
IX. Ev. Von vierewey Acker/ Luc. 8.				Tageslänge 9. St. 49. min.		
Woche. Epist. Ihr vertragen gern / 1. Cor. 11.				Nachtlänge 14. St. 11. min.		
Sonntag	20 Geragesima	1	42 11	Δ b. . . kalte Schnee	7 3	4 56
Montag	21 Eleonora	2	42 24	* ♀. ♂. Δ 2. ♀. Luft	7 1	4 58
Dienstag	22 Petri Tauf.	3	42 7	3. Uhr 45. min. Morg.	6 59	5 1
Mittwoch	23 Serenus	4	42 20	♂. ♂. helles	6 56	5 3
Donnerst.	24 Mathias	5	42 2	Wetter / mäßiger Frost	6 54	5 5
Freitag	25 Victorinus	6	42 14	♂. ♂. es fängt an zu frie	6 52	5 7
Sonnab.	26 Nestorius	7	42 26	♂. ♂. ren / grosse Kälte	6 50	5 9
X. Ev. Vom blinden am Wege/ Luc. 18.				Tageslänge 10. St. 19. min.		
Woche. Epist. Wenn ich mit Menschen / 1. Cor. 13.				Nachtlänge 13. St. 41. min.		
Sonntag	27 Estomiß	8	42 7	♂. ♂. es wird wieder	6 48	5 11
Montag	28 Justus	9	42 19	Apog. etwas gelinde	6 48	5 13

**Julianischen
Calenders
Januar.**

Februar. oder Hornung hat XXVIII. Tage.

- 21 **Agnet**
22 **Vincentius**
23 **Emerentia**
24 **Timotheus**
25 **Paul. Petrus**
Ev. Matth. 8.
26 **Epiphanius**
27 **Chrysostomus**
28 **Carolus**
29 **Samuel**
30 **Adelgunda**
31 **Virgilius**
1 **Brigitta**

- Ev. Matth. 8.
2 **Epiphanius**
3 **Basilus**
4 **Veronia**
5 **Agatha**
6 **Dorothea**
7 **Richardus**
8 **Salomon**

- Ev. Matth. 20.
9 **Septuagesima**
10 **Scholastica**
11 **Euphrosina**
12 **Eulalia**
13 **Benignus**
14 **Valentinus**
15 **Gaustinus**

- Ev. Luc. 8.
16 **Exaltatio**
17 **Alexander**

werffe/besser thun sie/ sie mischen den
Schweiß erstlich fein wohl ab/ daß
nicht eine so geschwinde Veränderung
in der Natur/verursachet werde/ mas-
sen der Schweiß wenn er so plötzlich
einschlägt/ da das Röse so durch den
Schweiß fortgegangen/ nicht allein wie-
der zurücke tritt/ sondern auch die
Schweißlöcher verstopffet/ alsdenn
bleiben die schädlichen Dünste/so durch
die Arbeit ausgehen/ zurücke/ da denn
manche Krankheit darzu schlagen/
auch wohl gar das Ende des Lebens
machen kan. Eben dieses ist auch zu
verstehen/ wenn man in einer Badstus-
be gewesen/ so gleich wieder ins kalte
gehet/ und alle dergleichen Dinge/ wo
der Schweiß jähligen zurücke schla-
gen mag.

Ferner istis fast eben so schlimm/
wenn man des Winters aus der Kälte
gleich in eine sehr heisse Stube gehet/
diese schleunige Veränderung erzühret
die Lebens-Geister/macht sie träge und
faul/ erweckt Kopffweh/ Schwindel/
Mattigkeit/allerhand Krankheiten/da
mancher in ein langwierig Lager drü-
ber fallen muß. Am besten istis/ aus
der Kälte in eine warme leidliche Stu-
be gegangen/ und sich ausgewärmet.
Alsdann kan man allezeit wärmer ma-
chen/wiewohl allzugroffe Hitze jederzeit
schädlich und ungesund.

Feuchte Luft ist auch sehr schlin/
wo man sich derowegen darvor hüten
kan/so thue mans/ doch kans ein armer
Mann/ der sein Tage-Lohn im Felde
verdienen muß/ freylich nicht allemahl

sonwie er gerne wolte/ doch wo man sich in acht nehmen kan/ muß mans
thun/stürke sich selbst vor die lange weile nicht in Krankheiten.

Hierinne aber geschieht ein grosser Mißbrauch in der Gesundheit

Julianischen
Calenders
Februar

- 18 Concordia
19 Susanna
20 Eucharis
21 Eleonora
22 **St. Valentini**
Ev. Luc. 18.
23 **Estomich**
24 **Matthias**
25 **Kastnacht**
26 **Achermutter**
27 Leander
28 Justus
1 Albinus

Ev. Matth. 4.

- 2 **Invocatio**
Terisa
3 Kunigunda
4 Aldrianus
5 Friderich
6 Gottfried
7 Perpetua
8 Cyprianus

Ev. Matth. 15.

- 9 **Remigius**
10 **Nichaus**
11 **Constantinus**
12 **Gregorius**
13 Ernestus
14 Zacharias
15 Eusebius

Ev. Luc. 21.

- 16 **Paul**
17 Constantia
18 Gertraut
19 Iosephus
20 Matrona

Martius oder Merz hat XXXI. Tage.

wenn manche Leute/Arme und Reiche/
die liebe Zeit continuirlich mit Rei-
bung der Stuben und Bäncken zu-
bringen/ man macht die Stuben zwar
ganz reine/ der Leib aber wird desto
heftlicher/da können Schwären/ Enge-
brüstigkeit/ Sticken/ und was derglei-
chen mehr seyn mag. Will man die
Stuben reinigen/ so thue mans nicht
gar zu offt/ sonderlich des Winters/
räuchere nachmahls/ und heiße fein
warm ein/ daß die feuchten Dünste
nicht so auff die Brust fallen mögen/
wornach sich jeder Reicher und Armer/
Vornehmer und Geringer/ was die
Lufft anlanget/richten kan.

Was anlanget

Essen und Trinken;

Da wäre gar viel zu erinnern/ welche
Speise schädlich/oder gesund/ nützlich
oder unnützlich/ daß denn bemittelte
Leute wohl observiren können. Der
Arme aber spricht/ich muß essen/ was
ich beissen kan/und dennoch gedeyet der
Arme wohl noch besser als der Reiche/
warum? Gott siehet bey ihnen das
Unvermögen/ überdieses arbeitet der
Arme es mehr aus/als der Reiche/sei-
ne Natur ist auch stärker/ und was
der gütige Gott an Lebens-Mitteln
ihnen nicht gibt/erfetzt er desto mehr an
Gesundheit; Ein wenig Saltz und
Brodt macht solche Leutgen fett und
stark/da mancher Reicher bey seinem
guten Bißgen viel elender und mager
er aussiehet.

Doch ist hierbey zu erinnern/ daß man in Essen und Trinken die
Gränken der Natur ja nicht überschreite/Mittel-Straß/die beste Maas.
Stopfft man gar zu viel hinein/so wird die Dauung verderbt/der Appetit
fällt

Erster Bet-Tag.

IV.		Verbesserter	Simmels-Begeben-		Auffg.	Unter-
Monath	Aprilis.	Lauff.	Lauff.	heiten.	gang.	gang.
Freitag	1 Theodora	11 28 16	☉ ☿ ♀ ♄	♂ ♀ □ ♃. ♂ ♀ schön	5 31 6	26
Sonnab.	2 Mar. Epi.	12 27 29	☉ ☿ ♀ ♄	und herrliches Wetter	5 31 6	23
XV.	Ev. Steinigung Christi / Joh. 8.			Tageslänge 12. St. 57. min.		
Woche.	Epist. Christus aber ist kommen / Ebr. 9.			Nachtlänge 11. St. 3. min.		
Sonntag	3 Judia Christen	13 26 2	☉ ☿ ♀ ♄	* ♃. ♂ ♂. lieblich	5 29 6	30
Montag	4 Ambrosius	14 25 15	☉ ☿ ♀ ♄	her Sonnenchein	5 26 6	33
Dienstag	5 Maximus	15 23 8	☉ ☿ ♀ ♄	Δ ♀. es läßt sich	5 24 6	35
Mittwoch	6 Celestinus	16 22 12	☉ ☿ ♀ ♄	nun wiederum nach grade	5 21 6	36
Donnerst.	7 Simson	17 21 5	☉ ☿ ♀ ♄	zur Aenderung an	5 22 6	37
Freitag	8 Liborius	18 19 19	☉ ☿ ♀ ♄	9 Uhr 18 min. ☉ ☿ ♀	5 20 6	39
Sonnab.	9 Bogislaus	19 18 1	☉ ☿ ♀ ♄	□ ♀. ♂ ♃. Vormittags	5 18 6	41
XVI.	Ev. Einreitung Christi / Matth. 21.			Tageslänge 13. St. 13. min.		
Woche.	Epist. Ein jeglicher sey gesinnet / Phil. 2.			Nachtlänge 10. St. 37. min.		
Sonntag	10 Palmarum	20 17 8	☉ ☿ ♀ ♄	Perig. * ♀. Verän-	5 16 6	43
Montag	11 Hiskias	21 16 2	☉ ☿ ♀ ♄	deeliches Wetter	5 13 6	46
Dienstag	12 Julius	22 14 17	☉ ☿ ♀ ♄	in ♀. * ♃. Ungefühlm	5 11 6	48
Mittwoch	13 Justinus	23 13 1	☉ ☿ ♀ ♄	♂ ♀. ♀ ♀. schön und	5 9 6	50
Donnerst.	14 Gründonnerst.	24 12 16	☉ ☿ ♀ ♄	♂ ♀ ♀. ♂ ♀. □ ♃. lieblich	5 7 6	52
Freitag	15 Charfreitag Bettag	25 10 0	☉ ☿ ♀ ♄	2. Uhr 11. min. Morg.	5 5 6	54
Sonnab.	16 Aaron	26 9 14	☉ ☿ ♀ ♄	Δ ♃. Frühling	5 3 6	56
XVII.	Ev. Auferstehung Christi / Matth. 16.			Tageslänge 13. St. 53. min.		
Woche.	Epist. Vom Sauerteig / 1. Cor. 5.			Nachtlänge 10. St. 7. min.		
Sonntag	17 Ostern	27 7 28	☉ ☿ ♀ ♄	Witter / fruchtbar	5 6 6	59
Montag	18 Ostermont.	28 5 11	☉ ☿ ♀ ♄	Aprils Witter	4 58 7	1
Dienstag	19 Ostersdienstag	29 4 24	☉ ☿ ♀ ♄	ter / Regen	4 56 7	3
Mittwoch	20 Sulpitius	8 3 6	☉ ☿ ♀ ♄	mit unter	4 54 7	5
Donnerst.	21 Abelarius	1 1 18	☉ ☿ ♀ ♄	♂ ♀ ♀. □ ♀. ♂ ♃. misch	4 52 7	7
Freitag	22 Cajus	1 59 0	☉ ☿ ♀ ♄	2. Uhr 33. m. Nachm.	4 0 7	9
Sonnab.	23 Georgius	2 57 12	☉ ☿ ♀ ♄	ten Sonnenschein	4 48 7	11
XVIII.	Ev. Von der verschloßnen Thür / Joh. 20.			Tageslänge 14. St. 23. min.		
Woche.	Epist. Alles was von Gott / 1. Joh. 5.			Nachtlänge 9. St. 37. min.		
Sonntag	24 Quasmod.	3 55 24	☉ ☿ ♀ ♄	Apog. ♂ ♀ ♀. Δ ♀. fein	4 46 7	13
Montag	25 Marci Ev.	4 53 6	☉ ☿ ♀ ♄	temperiert	4 44 7	15
Dienstag	26 Ezechias	5 52 18	☉ ☿ ♀ ♄	in ♀ Δ ♃. Gewirme	4 41 7	17
Mittwoch	27 Anastasius	6 50 0	☉ ☿ ♀ ♄	etwas Regen	4 39 7	20
Donnerst.	28 Vitalis	7 48 12	☉ ☿ ♀ ♄	♂ ♀ ♀. ♂ ♀. □ ♃. kalte	4 37 7	21
Freitag	29 Sybilla	8 45 25	☉ ☿ ♀ ♄	Lufft.	4 35 7	24
Sonnab.	30 Eutropius	9 44 8	☉ ☿ ♀ ♄	2. Uhr 23. m. Nachm. ♂ ♀	4 33 7	26

Martius.

21 Benedictus

22 Raphael

Ev. Joh. 16.

23 **Mar.**

24 Casimirus

25 **Mar. Ref.**

26 Emanuel

27 Gustavus

28 Gideon

29 Eustachius

Ev. Joh. 8.

30 **Judica**

31 Detlaus

1 Theodora

2 **Mar. Egypt.**

3 **Christian**

4 Ambrosius

Maximus

Ev. Matth. 21.

6 **Palmarum**

7 Simson

8 Liborius

9 Bogislaus

10 **Gründonner**

11 **Charfreitag**

12 Julius

Ev. Marc. 16.

13 **Ostern**

14 **Ostermontag**

15 **Ostersonntag**

16 Aaron

17 **Triduum**

18 Aeneas

19 Hermogenes

fällt weg/es erfolgt Brechen un Ekel im Magen; Am besten ist / man halte zu rechter Zeit seine ordentl. Mahlzeit/bitte Gott um Segen wegen seiner Gabe/ esse denn sein Bißgen/was der Herr bescheret/es sey Salz und Brod oder was es will/mit Bedacht/ und dancke Gott.

Dieses wäre nun vom Essen; Nun wollen wir auch sehen/was bey

Trinken

zu thun/da hätte man Ursach weitläufig genug davon zu schreiben / massen das liebe Trinken bey vielen Reichen und Armen/ Hohen und Niedrigen/ in vollem Schwange gehet/ ja / wenns doch bey Trinken bliebe/so wärs noch etwas/aber schade/das das nothdürftige Trinken in ein überflüssiges Saufen verwandelt wird. Und ist der Vater ein Held im Sauffen / so gehen auch die Kinder oft so leer nicht aus/ absonderlich die Vaters Söhne/ die werden in diesen Künsten von ihren Vätern treulich unterrichtet / da nimmt sie der Vater als treue Zeugen in die Gasthöfe und Schencken / oder Wirths-Häuser mit sich herum/ lernt ihnen ganz offenbergig / darmit wenn sie unter frembde Leute kommen/ dem Vater ja nicht Schande und Spott machen/sondern ein gutes Maßgen abstechen könten. Ey da heists/ trinc Hänggen/du must nicht so furchtsam vor ein Glas Bier seyn/ man weiß nicht/wo man hinkömmt / da man eine solche väterliche Lehre brauchet. Nun ist schon gewiß / wer nicht mit macht/ wird ausgelacht/wer aber brav säufft/und viel Geld hat/kömmt durch die ganze Welt durch/ich meyne aber man kömmt durch/manchmal/als einem lieb ist/da er nachmahls auf der höllischen Schwitz-Banc die überflüssige Feuchtigkeit auch ewig ausschweizen muß.

Page

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

Ander Bet-Tag.

Julianischen
Calenders
Aprilis.

Majus oder May hat XXXI. Tage.

Ev. Joh 20.

20 **Quasmod.**

21 **Abelarius**

22 **Cajus**

23 **Georgius**

24 **Albertus**

25 **Marcus**

26 **Ezechias**

Ev. Joh. 10.

27 **Misericord.**

28 **Vitalis**

29 **Sybillia**

30 **Eutropia**

1 **Phil. Jacobi**

2 **Sigismund**

3 **Erfindung**

Ev. Joh. 16.

4 **Trinitate**

5 **Gotthardus**

6 **Hagäus**

7 **Felicitas**

8 **Stanislaus**

9 **Hieb**

10 **Gordianus**

Ev. Joh. 16.

11 **Canan**

12 **Nero**

13 **Servatius**

14 **Christian**

15 **Cepha**

16 **Peregrinus**

17 **Jodocus**

Ev. Joh. 16.

18 **Magale**

19 **Potentia**

20 **Uthanasius**

Anlangende die Medicin, so müssen solche Boll-Zapffen wegen der Sünde denen Aerzten in die Hände fallen / doch ich irre / sie die Gauff-Brüder haben ein gut Haus-Mittel / dessen sie sich bedienen. Nehmlich / sie legen Hunde-Haare darauff. Diese Redens-Art ist etwas obfcur, doch das Mittel um so viel probater. i. e. Man säufft sich des andern Tags wieder voll / daß man nichts von seinen Sinnen weiß / da heist es wohl / probatum est. Weil man die 5. Sinne im Bier-Glase stecken gelassen / und also per consequens das Fühlen / so kans wohl seyn / daß man nichts fühlet / aber nachmahls kommt die Krankheit wieder vor / wie nach. Da bekömmmt man Koffweh / Schlag / Zumbheit / der Leib wird matt / alle Glieder schwach ; Kurz alle Sinne leiden Schaden / und was dergleichen mehr / so daraus entspringet. Hülfss-Mittel herzu setzen / der Trunkenheit Widerstand zu thun / ist dieses ein herrliches : Nicht mehr getruncken / als man vertragen kan.

Nun wollen wir auch sehen / was bey denen Excretis & Retentis zu thun :

Darunter wird dasjenige verstanden / was natürlich entweder aus dem Leibe gehen / oder darinne bleiben muß. Derer sind nun unterschiedliche / doch so weit insonderheit zu wissen nöthig / sind unter denen / so da sollen aus dem Leibe gebracht werden / der Unflath oder Roth / und Urin / beyde wenn sie mit der Gewalt verhalten

VI. Monath	Verbesselter Junius.	Lauff II	Lauff III	Himmels-Begeben- heiten.	Auffg.	Unterg
Mittwoch	1 Gottschalk	10 30 12	☉ 5.	Nebel	3 42 8	17
Donnerst.	2 Nicomedes	11 28 16	☿ 2.	nebenst schd.	3 4 8	18
Freitag	3 Erasmus	12 21 12	☿ 7	nen und lieblichen	3 40 8	19
Sonnab.	4 Darius	13 22 5	☿ 5	Sonnenblicken	3 35 3	20
XXIV. Woche.	Ev. Rom Heil. Geist/ Joh. 14. Epist. Und als der Tag/ Act. 2.			Tageslänge 16. St. 41. min. Nachtlänge 7. St. 9. min.		
Sonntag	5 Pfingsten	14 20 9	☉ 8. Ubr 37. m. Nachm.	3 39 8	20	
Montag	6 Pfingstmont.	15 18 23	☉ 2.	kalte	3 38 8	21
Dienstag	7 Pfingstdienst.	16 15 7	☿ 7	Winde /	3 37 8	22
Mittwoch	8 Quatember	17 13 21	☿ 4.	feuchtes	3 36 8	23
Donnerst.	9 Barnimus	18 10 4	☉ 2.	Wetter / unbe-	3 35 8	24
Freitag	10 Flavius	19 7 8	☿ 3	ständig / trübe	3 35 8	24
Sonnab.	11 Barnabas	20 5 2	☿ 4	unstet und windig /	3 3 8	25
XXV. Woche.	Ev. Von Nicodemo/ Joh. 3. Epist. O welch eine Tiefe/ Rom. 11.			Tageslänge 16. St. 51. min. Nachtlänge 7. St. 9. min.		
Sonntag	12 Trinitatis	21 2 14	☉ 12. Ubr 38. m. Nachm.	3 34 8	25	
Montag	13 Tobias	21 59 27	☉ 5.	sehr	3 33 8	26
Dienstag	14 Valerius	22 56 10	☿ 7	kalte Nächte	3 33 8	26
Mittwoch	15 Petrus	23 54 22	☉ 5.	warme und	3 32 8	26
Donnerst.	16 Leonhardnam	24 51 4	☿ 5.	angenehme	3 32 8	27
Freitag	17 Goldmar	25 48 6	☿ 5.	Apog.	3 31 8	27
Sonnab.	18 Menolphus	26 45 28	☿ 5.	re fruchtbahre	3 32 8	27
XXVI. Woche.	Ev. Vom reichen Mann/ Luc. 16. Epist. Gott ist die Liebe/ 1. Joh. 4.			Tageslänge 16. St. 55. min. Nachtlänge 7. St. 5. min.		
Sonntag	19 1. n. Trinit.	27 42 10	☉ 5.	Tage / trübe	3 32 8	27
Montag	20 Fulgentius	28 39 22	☿ 5.	Lufft/wird aber	3 32 8	27
Dienstag	21 Rachel	29 37 4	☉ 2. Ubr 14. m. Morg.	3 32 8	27	
Mittwoch	22 Achatus	30 34 16	☉ 2.	hingster Tag. wieder	3 32 8	27
Donnerst.	23 Carpasius	1 32 18	☉ 2.	schön/warm und	3 32 8	27
Freitag	24 Joh. Schaffner	2 29 11	☿ 2.	herrliches	3 32 8	27
Sonnab.	25 Eulogius	3 26 14	☿ 2.	Wetter / fein	3 32 8	27
XXVII. Woche.	Ev. Grossen Abendmahl/ Luc. 14. Epist. Verwundert euch nicht/ 1. Joh. 3.			Tageslänge 10. St. 55. min. Nachtlänge 7. St. 5. min.		
Sonntag	26 2. n. Trinit.	4 22 8	☿ 5.	warmes Com	3 32 8	27
Montag	27 3. Schiffe	5 20 21	☉ 5.	mor = Wetter	3 32 8	27
Dienstag	28 Josua	6 18 7	☉ 10. Ubr 46. min. Vorm.	3 33 8	26	
Mittwoch	29 Petri Pauli	7 15 21	☉ 5.	warm und trocken	3 33 8	26
Donnerst.	30 Pauli Geburt	8 11 6	☿ 2.	Heu = Erndt = Wetter /	3 34 8	25

Juni

Calenders

Majus.

1 Prudentia

2 Junius

3 Desiderius

4 Esther

Ev. Joh. 15

Scand.

5 Libanus

26 Eduardus

27 Ludolphus

28 Wilhelmus

29 Maximus

30 Wichandus

31 Petronella

Ev. Joh. 14.

1 Pfingsten

2 Pfingstmont.

3 Pfingstdienst.

4 Darius

5 Bonifacius

6 Artemius

7 Lucretia

Ev. Joh. 3.

8 Trinitatis

9 Barnimus

10 Flavius

11 Barrabas

12 Basilides

13 Tobias

14 Valerius

Ev. Luc. 16

1. n. Junii.

15 Iustus

16 Justitia

17 Boldmar

18 Arnolphus

19 Gervasius

Junius oder Brachmonath hat XXX. Tage.

verhalten werden/machen sie Winde/
Blehnungen / schweren Althem/ Herz-

Klopfen/ ja wohl gar die Wassersucht/
und was dergleichen mehr. Beswe-

gen am besten/man lasse der Natur ih-

ren Lauff/ und halte nichts über gebüh-

rende Zeit auff. Na man hat Exempel.

das welche den Urin so lange aufgehalte

entweder dran gestorben / oder wenig-

stens so ungesund worden/ das sie nach-

mahls den Urin nicht mehr halten können.

Hieher gehört auch das Purgiren/
welches geschieht mit Pillen/ Pulvern/

2c. da der Urath unten hinaus geführet

wird. Dieses muß aber mit gar guten

Bedacht geschehen/massen/ wenn man

auf einmahl zu viel purgiret/ die Lebens-

Geister unruhig/ Natur und alle Kräf-

te matt und schwach werden / woraus

denn vielerhand böses entspringen kan.

Uuch muß die Zeit wol in acht genom-

men werden. Den geschichts des Win-

ters/ wanns zu kalt/ so ist nicht wohl zu

rathen/ weil die Kälte alle Schweißlö-

cher verstopft/ so/ das das letztere nach-

mahls ärger wird als das erste. Will

man purgiren/ so brauche man zuvor sie-

ber etwas/ das den Schleim erweicht/
purgire des Frühlings oder Herbsts/

und nehme auf einmahl nicht zu viel ein.

Am übrigen aber gehe man mit einem

verständigen Medico zu Rathe / der

wird am besten sagen / ob dergleichen

nöthig oder unnöthig / auch wie sie am

besten zu appliren.

Das Schwitzen

gehört auch hieher/ ist wohl am sicher-

sten und besten / doch muß man auch

ein Unterscheid machen. Zwischten -

Safft oder Hollunderbeer-Weiß-

und Cardubenedicten ist das gemeinste/ doch dienet es nicht allen sonder-

lich dem Weibs- Volcke/ weßwegen besser/ wers nicht vertragen kan/ neh-

me

VII. Monath.		Verbessertter Julius.	Lauff.	Lauff.	Himmels-Begebenheiten.	Auffg.	Unterg.
Freitag	1	Theobalda	9	8	21 1/2 * 6.	Sonnenschein	3 34 8 25
Sonnab.	2	Mar. Bruder	10	5	5 2 * Perig. 2 in 8	Kalte Luft	3 35 8 24
XXVIII. Woche.	Ev.	Vom verlohrnen Schaaffe/Luc. 15.	Tageslänge 16. St. 49. min.				
	Epist.	So demüthiget euch/ 1. Pet. 5.	Nachtlänge 7 St. 11. min.				
Sonntag	3	1. n. Trinit.	11	2	20 2 trübe und dunkles		3 35 8 24
Montag	4	Ulricus	12	0	4 5 * 2. Wetter		3 36 8 23
Dienstag	5	Anshelmus	12	57	18 5 2. Uhr 12. min. Morgens		3 37 8 22
Mittwoch	6	Hector	13	54	1 30 2. Uhr 12. min. gut warm		3 38 8 21
Donnerst.	7	Demetrius	14	51	15 30 2. Uhr 12. min. Δ 2. 2. 2.		3 38 8 21
Freitag	8	Kilian	15	48	28 30 Sommerwetter / es continuiret		3 39 8 20
Sonnab.	9	Cyrillus	16	45	11 30 das warme Wetter		3 40 8 19
XXIX. Woche.	Ev.	Seid barmherzig/Luc. 6.	Tageslänge 16. St. 39. min.				
	Epist.	Ich halte es dafür/ Rom. 8	Nachtlänge 7. St. 21. min.				
Sonntag	10	4. n. Trinit.	17	43	13 30 * 5. 2. 8. Staub & Regen		3 41 8 18
Montag	11	Pius	18	40	6 30 * 5. 2. 8. schöne Sonnen-Blicke		3 42 8 17
Dienstag	12	Henricus	19	37	18 30 * 5. 2. 8. 5. Uhr 53. min. Nachm.		3 43 8 16
Mittwoch	13	Margaretha	20	34	0 30 * 5. 2. 8. starkes		3 45 8 14
Donnerst.	14	Bonaventura	21	31	13 30 * 5. 2. 8. Donner & Wetter		3 46 8 13
Freitag	15	Bea. Tag	22	29	24 30 Δ 5. 2. 8. mit grossen Re-		3 47 8 12
Sonnab.	16	Wol. Teil	23	26	6 30 Δ 5. 2. 8. Apog. * 2. 8. genüssen		3 48 8 11
30. Boch.	Ev.	Reichen Fischzug/Luc. 5.	Tagl. 16. St. 23. m. Nachl. 7. St. 37. min.				
Sonntag	17	1. n. Trinit.	24	24	18 30 2 in 8 grosse Hitze/Donz		3 50 8 9
Montag	18	Rosina	25	21	0 30 Δ 2. 1. 0. ner-Wetter		3 51 8 8
Dienstag	19	Ruffina	26	18	12 30 L X Wetterleuchten		3 51 8 6
Mittwoch	20	Elias	27	16	4 30 5. Uhr 49. min. Nachm.		3 54 8 5
Donnerst.	21	Praxicanus	28	13	6 30 2. 1. 0. grosser Plak-Ne-		3 55 8 5
Freitag	22	Mar. Magd.	29	10	19 30 gen und Sturm		3 56 8 4
Sonnab.	23	Apollonaris	30	8	2 30 * 2. 1. 0. Sunde Tage Anfang		3 57 8 2
31. Boch.	Ev.	Pharise. Gerecht. Matth. 5.	Tagl. 16 St. 5. m. Nachl. 7 St. 55. m.				
Sonntag	24	6. n. Trinit.	1	5	16 30 Δ 5. 2. 8. Winde tempe-		3 59 8 0
Montag	25	Jacobus	2	2	0 30 * 5. 2. 8. rirtes helles		4 0 7 59
Dienstag	26	Anna	2	59	5 30 5. 2. 8. Wetter		4 2 7 57
Mittwoch	27	Martha	3	57	0 30 6. Uhr 30. m. Nachmittag		4 3 7 56
Donnerst.	28	Pantaleon	4	54	25 30 6. 2. 8. grosse		4 5 7 54
Freitag	29	Beatrix	5	52	0 30 * 7. 1. 0. Hitze / geschwüle		4 7 7 51
Sonnab.	30	Abdon	6	50	15 30 2 Perig. Δ 5. 2. 8. 2 in 8 Luft		4 9 7 50
32. Boch.	Ev.	4000. Mann/Marc. 8.	Tagl. 15. St. 41. m. Nachl. 8. St. 19. m.				
Sonntag	31	7. n. Trinit.	7	47	9 53 * 2. 1. 0. 1. 0. helles		4 10 7 49

**Julianischen
Calenders
Junius.**

- 20 **Gulgentius**
21 **Rachel**
Ev. Luc. 14.
22 **2. n. Trinit.**
23 **Carpasius**
24 **Joh. Säuffer**
25 **Evlogius**
26 **Jeremias**
27 **7. Schläffer**
28 **Josua**

Ev. Luc. 15.

- 29 **3. n. Trinit.**
30 **Petri Pauli**
1 **Pauli Geburt**
2 **Theobaldus**
3 **Mar. Heintz**
4 **Cornelius**
5 **Ultricus**
6 **Anshelmus**

Ev. Luc. 16.

- 7 **4. n. Trinit.**
8 **Demetrius**
9 **Kilian**
10 **Cyrillus**
11 **7. Bräuer**
12 **Plus**
13 **Hennicus**

Ev. Luc. 15.

- 14 **5. n. Trinit.**
15 **Margaretha**
16 **Bonaventura**
17 **Apost. Theil**
18 **Ruth**
19 **Alexius**
20 **Rosina**
21 **Ruffina**

Ev. Matth. 5.

- 22 **6. n. Trinit.**

Julius oder Heumonath hat XXXI. Tage.

me Cardubenedicten alleine in warmen
Biere ein/ und etwas hinter hergetrun-
cken. Die gemeine Bezoar-Tinctur, The-
riac und Mithridat, sind auch gut. Die-
ses ist aber überhaupt bey alle Schweiß-
sen zu observiren/ daß man ja nicht so
gleich sich blödere/ oder in die kalte Luft
gehe / sondern sein abwische / daß der
Schweiß nicht einschlagen könne. The-
riac und Mithridat nehm man nicht zu viel
Das Weib- Vold muß sich wohl in
acht nehmen/ wenns ihre

Monats-Zeit

kriegen will / oder schon hat / daß sie
nicht warm Brodt/ Klöße / Milch und
Honig essen/ sich nicht erkalten/ nicht er-
zürnen/ nicht traurig und melancholisch
seyn/ so kan nechst Göttl. Seegen/ der und
jener Maladie schon vorgebauet werden.

Die Säugerinnen müssen die

Milch

wohl in acht nehmen / daß sie / durch
Schrecken und Erzürnen / und andere
harte Gemüths-Bewegungen/ sich nicht
Schaden zuziehen/ als Verstopffungen/
Knollen/ Entzündungen / Löcher/ zc. in
Brustten. **Verstopffungen**

des Leibes muß man gleichfals möglichst
verhüten / nicht gar zu wenig trincken/
starck verstopffende Speise meiden/ bis-
weile Zwetschen essen mit Senes-Blät-
tern/ oder wie man die Senes-Blätter
nein bringen kan/ wenns nöthig/ den Un-
ter-Leib und Nabel mit warmen Gänse-
Fett streichen / und warme Blaukohls-
Blätter überlegen.

Der Urin

muß nicht zu wenig und nicht zu starck gehen. Zwiebel-Häutgen aus der
Mitten aufgelegt/ treibt den Urin / und wenn er zu starck gehet / oder
Schmerzen hat/ legt man warme trockene Säckgen mit Chamillen und
Heu-Saamen offt über.

2
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31

Dritter Bet-Tag.

VIII. Verbetterter
Monath August. **Lauff** **Lauff** **Himmels-Begeben-**
heiten. **Auffg.** **Unterg.**

Montag	1 Petri Kettenf.	8	45	14	57	5	h.	Sonnenschein	4	12	7	47
Dienstag	2 Hannibal	9	43	28	57	h.		herrlich und klahr	4	14	7	45
Mittwoch	3 Eleasar	10	40	12	30	9. Uhr	23. m.	Vormitt.	4	16	7	43
Donnerst.	4 Oswald	11	38	25	30	7	8	warm bequem	4	18	7	48
Freitag	5 Dominicus	12	35	8	10	Δ 2.		Wetter zur Erndte	4	20	7	39
Sonnab.	6 Sirtus	13	33	20	10	h.		* h.	4	21	7	37

XXXIII. Ev. Falschen Propheten/ Matth. 7. Tageslänge 15. St. 15. min.
Woche. Epist. So find wir nun/Rom. 8. Nachtlänge 8. St. 45. min.

Sonntag	7 2. n. Trinit.	14	30	3	10	h.		fein warm	4	24	7	36
Montag	8 Cyprianus	15	28	15	10	h.		etwas trübe	4	25	7	34
Dienstag	9 Romanus	16	26	27	10	h.		doch ist wieder	4	27	7	32
Mittwoch	10 Laurentius	17	24	9	10	h.		helles Wet.	4	29	7	30
Donnerst.	11 Hermannus	18	21	21	10	h.		9. Uhr 45. min. Morg.	4	30	7	29
Freitag	12 Clara	19	19	3	10	h.		Apog. 8	4	31	7	28
Sonnab.	13 Hippolytus	20	17	15	10	h.		vermuthen	4	33	7	26

XXXIV. Ev. Ungerechten Haushalter/Luc. 16. Tageslänge 14. St. 53. min.
Woche. Epist. Das ist aber uns/1. Cor. 10. Nachtlänge 9. St. 37. min.

Sonntag	14 2. n. Trinit.	21	14	27	10	h.		ein herrlich warm	4	35	7	24
Montag	15 Mar. Himmelf.	22	12	9	10	h.		und trocke	4	37	7	22
Dienstag	16 Isaac	23	10	21	10	h.		nes Erndte	4	39	7	20
Mittwoch	17 Willibaldus	24	7	3	10	h.		Wetter. Es con-	4	41	7	18
Donnerst.	18 Emilia	25	5	15	10	h.		tinuiet noch das	4	44	7	15
Freitag	19 Gebaldus	26	3	28	10	h.		7. Uhr 7. m. Vormittag	4	46	7	13
Sonnab.	20 Bernhardus	27	1	11	10	h.		* h. * 2. gute	4	48	7	11

XXXV. Ev. Zerstörung Jerusalem/Luc. 18. Tageslänge 14. St. 23. min.
Woche. Epist. Von geistlichen Gaben/1. Cor. 12. Nachtlänge 9. St. 37. min.

Sonntag	21 2. n. Trinit.	27	59	15	10	h.		Wetter	4	50	7	9
Montag	22 Zachäus	28	57	9	10	h.		mit schönen klahr	4	52	7	7
Dienstag	23 Philibert	29	55	23	10	h.		ren Sonnenschein	4	54	7	5
Mittwoch	24 Bartholom.	30	53	8	10	h.		Sundstage Ende	4	56	7	3
Donnerst.	25 LUDEWIG	1	51	23	10	h.		Es ändert	4	58	7	1
Freitag	26 Grendus	2	49	8	10	h.		1. Uhr 51. m. Morgens	5	1	6	59
Sonnab.	27 Gebhardus	3	47	24	10	h.		h. h. h. sich und	5	3	6	56

XXXVI. Ev. Pharisaer und Zöllner/Luc. 18. Tageslänge 13. St. 53. min.
Woche. Epist. Ich erinnere euch aber/1. Cor. 15. Nachtlänge 10. St. 7. min.

Sonntag	28 2. n. Trinit.	4	45	9	57	h.		* 2. wird neb	5	5	0	54
Montag	29 Joh. Enthaupt.	5	43	25	57	h.		licht doch klahr	5	7	6	5
Dienstag	30 Benjamin	6	41	7	30	h.		ret es sich	5	9	6	50
Mittwoch	31 Rebecca	7	39	21	30	h.		bald wiederum auff	5	11	6	48

**Julianischen
Calenders
Julius.**

- 21 Praxicanus
22 Mat. Magd.
23 Apollonaris
24 Christina
25 Jacobus
26 Anna.

Ev. Marc. 8.

- 27 7. n. Trinit.
28 Bantaleon
29 Beatrix
30 Abdon
31 Germaus
1 Petri Petrenf.
2 Hannibal

Ev. Matth. 7.

- 3 8. n. Trinit.
4 Oswald
5 Dominicus
6 Sixtus
7 Donatus
8 Cyriacus
9 Romanus

Ev. Luc. 16.

- 10 9. n. Trinit.
10 Laurentius
11 Hermannus
12 Clara
13 Hippolitus
14 Eusebius
15 Mar. Gimmelf.
16 Isaac

Ev. Luc. 16.

- 17 10. n. Trinit.
18 Emilia
19 Gebaldus
20 Bernhardus

Augustus ober August hat XXXI. Tage.

Den Schnupffen muß man nicht stopffen/sondern sich fein warm darbey halten. Allzu starckes Schwitzen schadet auch/ungleichen vieles Bluten/wovon vorne allbereit gedacht. Hitzige starcke Getränke machen öftters starck Bluten/zumahl wer darzu geneiget. Daher zu meiden/ und sofort an.

Bei denen Retentis

will nur von Speichel und Blute was sagen. Diese beyde nun/ wenn sie unmaßsig ausgeworffen oder ausgelassen werden/gebühren sie allerhand Verdrüßlicheit/nur von dem Speichel/so schwächet er die Daurung des Magens/wenn er so viel ausgeworffen wird / (dieses aber nennen wir Speichel/so stets im Munde ohne Röhren/hervor quillet /) massen der Speichel fast nichts anders als gleichsam ein Sauerteig/so die natürliche und nützliche Fährung oder Fermentation im Leibe / in stetem Wohlfeyn erhält/fehlet aber dieser/ so wird die Fermentation gehindert/ und also die Daurung / welches manchen Verdrüß dem Menschen zuwege bringet. Oder die Glandulæ Salivales, Speichel-Drüsen/ werden gar zu weit/da den der Speichel mit aller Macht hervor fließet / und ist eine gar schlimme Krankheit/wird ihr nicht vorgebauet / muß ein Mensch gar darüber ins Gras beißen. Am besten ist/man halte den Speichel im Munde/ muß man aber röhren/so kan mans auswerffen / weil die Materia der Nasen öftters hinunter geschluckt/den Magen eckel machet.

Hierben ist ebenfalls zu erinnern / das bey Tobackstrauchen ja nicht viel Speichel ausgeworffen werde: an sich selber aber ist der Toback mehr nützlich als schädlich / ja gar dem Schnupff-Toback vorzuziehen/doch behält

IX. Septemb		Verbesserte		Lauff.	Lauff.	Himmels-Begeben-	Lauff.	Unter-		
Monat		my		my	Lauff.	heiten.	gang.	gang.		
Donnerst.	1 Cyprian	8	38	4		7. Uhr 26. min. Nachm.	5	13	6	46
Freitag	2 Lea	9	36	17		* h. noch fein herr	5	16	6	43
Sonnab.	3 Mansuetus	10	39	0		liches Wetter	5	18	6	41
XXXVII.	Ev. Von Tauben und Stunien/Marc. 7.					Tageslänge 13. St. 23. min.				
Woche.	Epist. Ein solch Vertrauen/2. Cor. 1.					Nachtlänge 10. St. 57. min.				
Sonntag	4 12. n. Trinit.	11	33	12		des Abends eine	5	20	6	39
Montag	5 Nathanael	12	31	24		h. schöne reine	5	22	6	37
Dienstag	6 Magnus	13	29	6		helle Luft	5	24	6	35
Mittwoch	7 Regina	14	27	18		h. und ver	5	26	6	33
Donnerst.	8 Mar. Geburt	15	26	0		spricht zu con	5	29	6	30
Freitag	9 Bruno	16	24	12		8. Uhr 50. m. Ab. 2. Apr.	5	31	6	28
Sonnab.	10 Sosthenes	17	23	24		2. Uhr 50. m. Ab. 2. Apr.	5	33	6	26
XXXVIII.	Ev. Samariter und Leviten/ Luc. 10.					Tageslänge 12. St. 53. min.				
Woche.	Epist. Lieben Brüder ich wil/ Gal. 3.					Nachtlänge 11. St. 7. min.				
Sonntag	11 11. n. Trinit.	18	22	6		Es wird etwas	5	35	6	24
Montag	12 Thrus	19	21	18		h. Δ 2. kalt und	5	37	6	22
Dienstag	13 Maternus	20	19	0		schneicht / Nacht	5	38	6	21
Mittwoch	14 Erhöhung	21	18	12		fröste stehen	5	40	6	19
Donnerst.	15 Euphemia	22	17	25		zu besorgen / Regen	5	42	6	17
Freitag	16 Ricodemus	23	15	7		Wetter	5	44	6	15
Sonnab.	17 Lambertus	24	13	20		6. Uhr 16. m. Ab. 6. Apr.	5	46	6	12
XXXIX.	Ev. Von 10. Aufstehigen/ Luc. 17.					Tageslänge 12. St. 25. min.				
Woche.	Epist. Ich sage aber/ Gal. 5.					Nachtlänge 11. St. 35. min.				
Sonntag	18 12. n. Trinit.	25	12	4		Es scheint das es	5	49	6	11
Montag	19 Berner	26	11	18		h. gut Herbst	5	51	6	8
Dienstag	20 Faulst	27	10	2		2. h. Wetter. wer	5	53	6	6
Mittwoch	21 Matthäus	28	9	17		h. 2. h. den	5	55	6	4
Donnerst.	22 Mauritius	29	8	2		2. h. 2. h. wolle	5	57	6	2
Freitag	23 Hoseas	30	7	17		Tag und Nacht gleich	6	0	5	0
Sonnab.	24 Joh. Empf.	1	6	2		9. Uhr 50. m. Morgens	6	2	5	57
XL.	Ev. Vom N ammon/ Matth. 6.					Tageslänge 11. St. 15. min.				
Woche.	Epist. So wir im Giste/ Gal. 6.					Nachtlänge 12. St. 5. min.				
Sonntag	25 11. n. Trinit.	2	5	17		h. 2. h. 2. h. kal	6	4	5	55
Montag	26 Callistratus	3	3	2		te Nacht / Frost	6	6	5	53
Dienstag	27 Wolfgang	4	2	16		2. h. mit untermisch	6	8	5	51
Mittwoch	28 Quarantides	5	1	0		h. 2. h. ten Sonnen	6	11	5	49
Donnerst.	29 Michael	6	0	13		h. 2. h. bliken / wird wieder	6	13	5	46
Freitag	30 Hieronymus	6	59	26		h. 2. h. tride / etwas kälter.	6	15	5	44

**Syllabischer
Calenders
August.**

September oder Herbstm. hat XXX. Tage.

- 21 Symphorian.
22 Zachäus
23 Philibert
Ev. Luc. 18.
24 Bartholom.
25 LUDEWIG
26 Grendus
27 Gebhardus
28 Augustinus
29 Joh. Enth.
30 Benjamin
Ev. Marc. 7.
31 1. n. Trinit.
1 Egidius
2 Lea
3 Mansuetus
4 Moses
5 Nathanael
6 Magnus
Ev. Luc. 10.
7 13. n. Trinit.
8 Mar. Geburt
9 Bruno
10 Costhenes
11 Gobaldus
12 Cyrus
13 Maternus
Ev. Luc. 17.
14 19. n. Trinit.
15 Euphemia
16 Nicodemus
17 Lambertus
18 Titus
19 Werner

hält der Schnupff-Zoback mäßig ge-
braucht/auch sein Lob/massen das Mit-
tel in allen Dingen das beste und nüt-
lichste. Beym Tobackrauchen muß
man öfters/ ob schon wenig/ trincken/es
sey den/das es jemand anders gewohnet
Hieher gehört auch das

Blut.

Dieses muß man gleicher gestalt im
Leibe behalten/es sey denn/das zur Ge-
sundheit durch Aderlassen und Schröp-
fer eine Lusttu ra geschehe: Und ist/son-
derl. das Aderlassen vor voll blütige Leut
ein gut Mittel / massen es desto besser in
seinem Umgange fortgetrieben wird.
Doch lässe man nicht zu viel/etwa 4. bis
6. Löffel voll/ doch wernach die Natur
rer; Aber zu viel ist ungesund. Das
Schröpfen ist auch gut / doch besser/
wenn man vorher etwas zu einem gelin-
den Schweißgen einnimmet / so wird
das dicke und saltigte Wesen im Geblüt
te verdünnet / und corrigiret oder ver-
silffet/das es durchs Schröpfen desto
besser fort gehen kan. Hierinne aber kan
man bey einem verständigen Barbierer
desto mehr Rath sich erholen/auch bey
einem Medico, wanns Noth thut.

Bewegung und Ruhe

sollen auch in seinem Gewicht bleiben;
Die Bewegung/zumahl bey grosser Hi-
ze nicht zu stark seyn / man muß sich
mit Tragen un Schieben/auch Lauffen/
Schneiden/Treschen/zc. nicht überneh-
men/doch nicht faul seyn/ sondern jedes
nach Vermögen und Kräften thun.
Die Ruhe muß auch recht einaerichtet
seyn/das man nach æthaner Arbeit / ruhet/ und zwar so/ das man späh-
ret/ wie die Kräfte sich wieder zeigen. Man soll zu rechter Zeit schlaf-
fen gehen/and wieder auffstehen. Wie gesagt: die Bewegung muß so
seyn

X.	Verbesserte	Lauff.	Lauff.	Himmels-Begebenheiten.	Lauffg.	Unterg.
Monath	October					
Sonnab.	1 Remigius	7	58/9	9. Uhr 6. m. Vorm. Δ 6	6	17 5 42
XLII.	Ev. Wittwen Sohn zu Nain/Luc. 7.					
Woche.	Epist. Darum bitte ich/ Eph. 3.					
Sonntag	2 16. n. Trinit.	8	57/21	5. X	Gar schön	6 19 5 40
Montag	3 Jairus	9	57/3	7	liebliches Herbst	6 22 5 37
Dienstag	4 Franciscus	10	56/15	2.	Wetter / noch	6 24 5 35
Mittwoch	5 Friedbert	11	56/17	4. 5	sehr warm	6 26 5 33
Donnerst.	6 Fides	12	55/9	2. Apog. 2 in 8	und	6 28 5 31
Freitag	7 Spes	13	55/11	2.	angenehm	6 30 5 29
Sonnab.	8 Charitas	14	54/3	7 X	wird wiedernehm	6 33 5 26
XLIII.	Ev. Vom Wassersüchtigen/Luc. 14.					
Woche.	Epist. So ermahne nun ich/ Ephes. 4.					
Sonntag	9 17. n. Trinit.	15	54/15	1. Uhr 11. m. Nachm.		6 35 5 24
Montag	10 Gereon	16	54/17	2. 5. 5. 2. un		6 37 5 22
Dienstag	11 Burchardus	17	53/9	1. X	ruhige Luft / un	6 39 5 20
Mittwoch	12 Christfried	18	53/12	2. Δ 5	stet / feucht	6 41 5 18
Donnerst.	13 Angelus	19	53/4	5	und kalt / Regen	6 45 5 16
Freitag	14 Calixtus	20	52/17	5. 2. und Sonnens		6 46 5 13
Sonnab.	15 Hedervig	21	52/1	4. 5. 5. 2. schein / frostig		6 48 5 11
43. Week.	Ev. Größten Gebote/Matth. 22.					
Sonntag	16 18. n. Trinit.	22	51/14	5	kalt und feucht	6 50 5 9
Montag	17 Florentinus	23	51/28	3. Uhr 44. m. Morgens		6 52 5 7
Dienstag	18 Lucas	24	50/12	5. 5. 5. 2. naß und		6 54 5 5
Mittwoch	19 Ptolemeus	25	50/26	5. 2. unfreundlich		6 56 5 3
Donnerst.	20 Wendelinus	26	50/11	2. Perig. 2 in 8	sehr	6 59 5 1
Freitag	21 Ursula	27	50/25	5. 5. 5. 2. temperirt		7 1 4 58
Sonnab.	22 Cordula	28	50/16	5. 5. 5. 2. Wetter/ trübe		7 3 4 56
44. Week.	Ev. Sichtbrüchigen/Matth. 9.					
Sonntag	23 19. n. Trinit.	29	50/15	7. Uhr 18. min. Abends		7 5 4 54
Montag	24 Salome	30	50/10	kalte Sonnens		7 7 4 52
Dienstag	25 Crispinus	1	50/24	2. 5. 5. 2. Blüde		7 9 4 50
Mittwoch	26 Amandus	2	50/8	5. 2. gesunde		7 11 4 48
Donnerst.	27 Cabinus	3	50/12	5. 5. 5. 2. Luft /		7 13 4 46
Freitag	28 Sim. Judä	4	50/5	5. 5. 5. 2. angenehmes und		7 15 4 44
Sonnab.	29 Engelhardus	5	50/17	5. 5. 5. 2. trockenes Wetter		7 17 4 42
45. Week.	Ev. Hochzeitl. Kleide/Matth. 22.					
Sonntag	30 20. n. Trinit.	6	50/29	5. 5. 5. 2. fahrer Himmel		7 20 4 39
Montag	31 Wolfgang	7	50/12	2. Uhr 45. m. Morgens		7 22 4 37

20 Fausta

Ev. Matth. 6.

21 5. n. Trinit.

Matheus

22 Mauritius

23 Hosias

24 Joh. Empf.

25 Eleophas

26 Callistratus

27 Adolphus

Ev. Luc. 7.

28 16. n. Trinit.

29 Michael

30 Hieronymus

1 Remigius

2 Bollrad

3 Jairus

Ev. Luc. 14.

5 17. n. Trinit.

6 Fides

7 Spes

8 Charitas

9 Dionysius

10 Gereon

11 Burchardus

Ev. Matth. 21.

12 18. n. Trinit.

13 Angelus

14 Calixtus

15 Hedewig

16 Gallus

17 Florentius

18 Lucas

Ev. Matth. 9.

19 19. n. Trinit.

20 Wendelin

October oder Weinmon. hat XXXI. Tage.

seyn/das man sich nicht zu scharff angreiffe / lieber etwas sachter verfare/ darmit man nachmahls nicht etwa auf der Nase liegen bleibe. Womit ich aber keines weges denen Faulenhern das Wort sprechen wil. Diese verfahren mehr denn zu sacht/und überlassen gern die arbeit andern Leuthen; Medicè darvon zu reden / so ist warhafftig die Faulheit eine grosse Krankheit/oder wenigstens eine Wurzel derselben. Doch wollen wir die Bewegung erst vor uns nehmen. Diese Medicè darvon zu reden/macht das Geblüt gar zu spirituös. Die Lebens-Geister verdünsten / der Schweiß geht gar zu stark/und mit selben viele nützliche Säfte/ erweckt grosse Hitze; Und dieses ist eben eine Ursach/ daß Matt und Müdigkeit daraus entspringet.

Durch die Ruhe wird hier nicht eben die Faulheit verstanden / sondern alle dasjenige/ was ad vitam sedentariam gezogen kan werden; Demnach zühlet eine solche Arbeit zum Exempel/ ob einer noch so fleißig über die Bücher läge / eben dergleichen Malum, als die Faulheit selber zu. Nur / daß diese ein grosses Laster ist / bey jenem aber thut man seinen Beruff / worin einen GOTT gesetzt hat. Doch kan man auch darinnen zu weit gehen. Viele Ruhe aber macht verdrossen / schläffert die Lebens Geister ein / die Humores oder Säfte verdicken / und der Schleim mehret sich. Die Nahrung ist auch schwach/ da denn gleichfalls Matt und Müdigkeit daraus entspringet / deswegen ist es am besten/ hat einem der liebe GOTT Arbeit auferleget/ da Motion darbey sein muß / thue man nicht zu viel / auch nicht zu wenig/ so daß man sich gen GOTT / sich selbst / und den Nächsten verantworten kan. Muß man mit Eigen sein bißgen Brodt verdienen / gebe man dann und wann darvon etwa spakieren / daß man sich nicht selbst eine Krankheit über dem Hals laden möge. Künftig w. S. die Continuation.

Folgen

XI. Verbetterter
Monath Novemb **Lauff** **Lauff** **Himmels Begebenheiten.** **Lauffg.** **Unterg.**

Dienstag	1 Aller Heil.	8	50	23		in 8. Δ 5. ♀ ♀. Un-	7	24	4	35
Mittwoch	2 Aller Seel.	9	51	5		2 Apog. freundliche	7	26	4	33
Donnerst.	3 Gottlieb	10	51	27		7 Luft / doch mäs-	7	28	4	31
Freitag	4 Charlotta	11	51	29		♂ ♂. sige Kälte/ es be-	7	30	4	29
Sonnab.	5 Blandina	12	52	11		♂ ♂. ginnet zu frieren/	7	32	4	27

XLVI. **Ev.** Vom Königl. Sohn/ Joh. 4. **Tageslänge** 8. St. 55. min.
Woche. **Epist.** Zuletzt meine Brüder/ Eph. 6. **Nachtlänge** 15 St. 5. min.

Sonntag	6 21. n. Trinit.	13	52	23		Δ 4. ♂ ♀. ♂ ♀. verän-	7	34	4	25
Montag	7 Erdmann	14	52	6		♂ ♀. ♀ derliches Wetter/	7	36	4	24
Dienstag	8 Claudius	15	52	18		6. Uhr 1. m. Morgens	7	37	4	22
Mittwoch	9 Theodoricus	16	53	1		□ 4. mäßige Kälte	7	39	4	20
Donnerst.	10 Mart. Luther	17	54	14		* 4. 8. ♀ gelinde mit	7	41	4	18
Freitag	11 Mart. Bischof	18	54	27		Δ 5. * 4. Sonenblößen	7	43	4	16
Sonnab.	12 Jonas	19	55	1		♂ ♀. ♀ Wind und Frost	7	45	4	14

XLVII. **Ev.** Von Königs Rechnung/ Matth. 18. **Tageslänge** 8. St. 29. min.
Woche. **Epist.** Ich dancke meinen Gott/ Phil. 1. **Nachtlänge** 15. St. 31. min.

Sonntag	13 22. n. Trinit.	20	55	25		* 4. ♀. □ 5. fein bequem	7	47	4	12
Montag	14 Levinus	21	56	8		* 4. ♀. leidlich Wetter/ es	7	49	4	10
Dienstag	15 LEOPOLD	22	56	22		12. Uhr 1. m. M. * 8	7	50	4	9
Mittwoch	16 Ottomarus	23	57	6		♂ ♀. 1. m. * 8 * 8 lät	7	52	4	7
Donnerst.	17 Hugo	24	58	21		♂ ♀. set sich zum Frost an	7	54	4	5
Freitag	18 Gelasius	25	58	5		* 8. welcher nicht zu un-	7	56	4	3
Sonnab.	19 Elisabeth	26	59	19		* 4. ♂ ♂. mäßig ist	7	57	4	2

XLVIII. **Ev.** Vom Zins- Groschen/ Matth. 22. **Tageslänge** 8. St. 5. min.
Woche. **Epist.** Folget mir lieben Brüder/ Phil. 3. **Nachtlänge** 15. St. 55. min.

Sonntag	20 23. n. Trinit.	28	0	4		♂ ♀. ♂ ♀. nun strebet	7	59	4	0
Montag	21 Mar. Oph.	29	1	18		♂ ♀. grössere Kälte	8	0	3	59
Dienstag	22 Ecilia	30	1	2		7. Uhr 1. m. Morg. □ 2	8	2	3	57
Mittwoch	23 Clemens	1	2	16		♂ ♀. zu vermuthen / doch	8	4	3	56
Donnerst.	24 Josias	2	3	19		* 5. Δ 4. * 8 es an	8	5	3	54
Freitag	25 Catharina	3	4	12		♂ ♀. dert sich gar bald	8	6	3	53
Sonnab.	26 Conradus	4	5	25		* 4. ♂. die Kälte wieder	8	8	3	51

XLIX. **Ev.** Einweitung Christi/ Matth. 21. **Tageslänge** 7. St. 43. min.
Woche. **Epist.** Weil wir solches wissen/ Rom. 3. **Nachtlänge** 16. St. 17. min.

Sonntag	27 1. Advent	5	6	7		□ 5. anhaltender Frost	8	9	3	50
Montag	28 Gunther	6	6	19		* 1. x klarer Himmel	8	11	3	48
Dienstag	29 Saturninus	7	7	1		11. Uhr 1. m. Ab. * 8	8	12	3	47
Mittwoch	30 Andreas	8	8	13		2. Ag. * 4. 8. Δ 5	8	13	3	46

1 Ursula
2 Cordula
3 Severinus
4 Salome
5 Crispinus

Ev. Matth. 22.

6 20. n. Trinit.
7 Sabinus
8 Sm. Juda
9 Engelhard
10 Absolon
11 Wolffgang
12 Aller Heil.

Ev. Joh. 4.

13 21. n. Trinit.
14 Aller Heil.
15 Gottlieb
16 Charlotte
17 Blandina
18 Leonhardus
19 Erdmann
20 Claudius

Ev. Matth. 8.

21 22. n. Trinit.
22 Mart. Luthers
23 Mart. Bischof
24 Jonas
25 Eugenius
26 Levinus
27 LEOPOLD

Ev. Matth. 22.

28 23. n. Trinit.
29 Hugo
30 Gelasius
31 Elisabeth

**Folgen einige Haus- und
Land-Mittel.**

Für den Stich der Bienen.

Das allergewisseste und beste Mit-
tel ist / wann der Stich alsobald mit U-
rin gewaschen wird / der Schmerz ver-
geht davon von Stund an und geschwil-
let auch das Fleisch nicht.

Wieder die Erd-Flöhe.

Streu Asche / Gerber-Loh / oder ge-
siebte Kohlen / so werden sie vertrieben.

**Ein gewisses Secretum / daß
die Mäuse das Korn nicht fressen.**

Wieder die Korn-Würmer.

Dafür brauche folgendes : Eine
Hand voll Knoblauch / eine gute Hand
voll frischen oder trocknen Bermuth / ei-
ne Hand voll Raute unter einander klein
geschnitten / und in einen grossen Topff
voll Haringss-Lacke gethan / gekochet / her-
nach durch einen leinen Tuch gedruckt /
und vor .i. Groschen gut Spick = Del
darunter gerühret / besprühe mit diesem
Wasser das Korn / und so oft das Korn
umgestossen wird / so sprühe mit einer
Bürste dieses Wasser drunter / so daß es
auch auff den Boden kömmt / so kan kein
Wurm drein kommen / und die so drinne
sind / verlassen es.

Acker zu tungen ohne Mist.

Nimm Korn / so viel du wilt säen /
weiche es Tag und Nacht in gute dicke
Mist-Pfähe / säe es hernach in einen un-
gedüngten Acker / das treibet so stark /
als wann es mit dem besten Mist ge-
düngt wäre / dann eine jede Frucht wächst wohl / wann sie / vor dem
Säen über Nacht in Mist-Wasser gelegt worden.

D

Daß

Tage
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31

XII. Berbeffter Monath Decemb.		Lauff.	Lauff.	Himmels-Begeben- heiten.	Auff- gang.	Unter- gang.
Donnerst.	1 Longinus	9	9 15	Scharffe Nord-	8	14 3 45
Freitag	2 Candidus	10	10 7	7 X und Osten- Winde	8	16 3 43
Sonnab.	3 Agricola	11	11 9	2. fangen an zu wehen/	8	17 3 42
L.	Ev. Zeichen an 3 und 5/ Luc. 11.			Tageslänge 7. St. 25. min.		
Woche.	Epist. Was aber vorhin/ Rom. 15.			Nachtlänge 16. St. 35. min.		
Sonntag	4 2. Advent Barbara	12	12 1	♂ h. Δ 2. Schnee und	8	18 3 41
Montag	5 Naemi	13	13 4	♂ 0 1. kalte Luft/	8	19 3 40
Dienstag	6 Nicolaus	14	14 7	♂ 2. ♂ ♀. frostig Wetter	8	20 3 39
Mittwoch	7 Agathonius	15	15 10	♂ 9. Uhr 22. m. Abends	8	21 3 38
Donnerst.	8 Mar. Einsf.	16	16 13	♂ 2. * 2. trüb und	8	22 3 37
Freitag	9 Bet- Tag	17	17 7	Δ h. nebllich / unge-	3	23 3 36
Sonnab.	10 Judith	18	18 11	♂ 8. funde Luft / bö-	8	24 3 35
L.	Ev. Johannis im Gefängnis/ Matth. 11.			Tageslänge 7. St. 11. min.		
Woche.	Epist. Dafür halte uns/ 1. Cor. 4.			Nachtlänge 16. St. 41. min.		
Sonntag	11 3. Advent	19	19 5	♂ h. ser Nebel und	8	24 3 35
Montag	12 Ottilia	20	20 19	♂ X kalte Winde / Frost	8	25 3 34
Dienstag	13 Lucia	21	21 3	♂ 2. Uhr in 8. * h. / Δ 2/	8	26 3 33
Mittwoch	14 Quatember	22	22 17	♂ 8. Uhr 7. m. Ab. 1. Fest	8	27 3 33
Donnerst.	15 Johanna	23	23 1	♂ 8. Sonnen- Blicke	8	27 3 33
Freitag	16 Ananias	24	24 16	♂ X Es lasset sich zu ei-	8	27 3 32
Sonnab.	17 Lazarus	25	25 0	♂ h. * 2/ 8. / nem starcken	8	27 3 32
L.	Ev. Zeugnis Johannis/ Joh. 1.			Tageslänge 7. St. 5. min.		
Woche.	Epist. Freuet euch im Herrn/ Phil. 4.			Nachtlänge 16. St. 55. min.		
Sonntag	18 4. Advent	26	26 13	♂ X Frost an / doch wird	8	27 3 32
Montag	19 Manasse	27	27 17	♂ 2. 1. Δ 2 1. / Δ 2/ es	8	27 3 32
Dienstag	20 Abraham	28	28 11	♂ ♀ / wieder gelind und feuch-	8	27 3 32
Mittwoch	21 Thomas	29	29 14	♂ Δ 2/ 1. ter / böse	8	27 3 32
Donnerst.	22 Beata	30	30 7	♂ 9. U. 12. m. Ab. 1. Fest	8	27 3 32
Freitag	23 Jugendreich	1	31 10	♂ h. / 8. / 1. Fest	8	27 3 32
Sonnab.	24 Adam / Eva	2	32 3	♂ h. / 1. neblichte Luft/	8	27 3 32
+	Ev. Von der Geburt Christi/ Luc. 2.			Tageslänge 7. St. 5. min.		
	Epist. Uns ist ein Kind geboren/ Es. 9.			Nachtlänge 16. St. 55. min.		
Sonntag	25 1. Advent	3	33 15	♂ 2/ 1. feuchte / etwas	8	27 3 32
Montag	26 Stephanus	4	34 17	♂ Δ 2 1. 1. 1. Δ h. / ge-	8	27 3 32
Dienstag	27 Joh. Evang.	5	35 9	♂ Apog. lindere Luft	8	26 3 33
Mittwoch	28 Ansh. Kinder	6	36 21	♂ 7 wird das	8	26 3 33
Donnerst.	29 Jonathan	7	37 3	♂ 9. Uhr 23. min. Abends	8	26 3 33
Freitag	30 David	8	38 15	♂ 7 X alte Jahr	8	25 3 34
Sonnab.	31 Sylvester	9	39 27	♂ Δ 2/ 1. beschliessen.	8	25 3 34

**Antiquarischer
Calenders
Novemb**

December oder Christm. hat XXXI. Tage.

20 Amos
21 **Mar. Doffe**
22 **Cecilia**
Ev. Matth. 9.
23 **24. n. Eumig**
24 Josias
25 **Catharina**
26 Conradus
27 Basso
28 Gunther
29 Saturninus

Ev. Matth. 21.

30 **1. Advent**
Andreas

1 Longinus
2 Candidus
3 Agricola
4 **Barbara**
5 Raemi
6 **Nicolaus**

Ev. Luc. 21.

7 **2. Advent**
8 **Mar. Euph**
9 Joachimus
10 Judith
11 Barsabas
12 Ottilia
13 **Isis**

Ev. Matth. 11.

14 **3. Advent**
15 Johanna
16 Ananias
17 Lazarus
18 Ignatius
19 Manasse
20 Abraham

Das Peterstillen in einem Ta-
ge wachse.

Nimm den Saamen/lege ihn zu-
vor 6. Tage in Wein / das er darinnen
weiche / und wann 4. Wochen um seyn/
so nimm den Saamen/ und lege frischen
Nasen auff die Erde/ vier qver Finger
hoch / alsdenn säe den Saamen hinein/
und decke ein nasses Tuch darüber/ hei-
ße hernach die Stuben warm ein / so
wird sie in wenig Stunden wachsen; D-
er säe Peterstillen Saamen/ zuvor ei-
nen Tag in starcken Brandewein ge-
weicht.

Rosen lange Zeit frisch und schön
zu erhalten.

Davon meldet Graf Digby die-
ses: Man solle die Rosen Knöpfe neh-
men/wann sie dicke seynd/ und sich bald
öffnen wollen / dieselben Abends mit ei-
nem Messer abschneiden / aber also / das
man sie nicht mit den Händen antaste/
oder anrühre; Diese Knöpfe soll man
bey der Nacht in die kühle und heitere
Lufft legen / doch das der Thau nicht
darauff falle / Morgens muß man sie
wegnehmen / und mit den Stielen auff-
recht in einen neuen verglasurten Hafen
stellen / und wohl zudecken und verma-
chen / das keine Lufft dazzu komme/dar-
nach solle man den Hafen in Keller / in
einen trockenen Sand vergraben/so wer-
den sie ein gantes Jahr schön und frisch
erhalten. Auff eine andere Art kan
man allerhand Blumen in Backo-
fen trocknen.

Tage

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31

Vierter Bet-Tag.

Das Sprichwort der Alten: *Natura hominis est novitatis avida*, d. i. dem Menschen ist die Neugierigkeit angeboren; hat bisher noch immer seinen Werth erhalten. Die meisten Menschen aber pflegen ihre *Curiosität* durch die Augen mit welchen wunderbaren Geschöpfen Gottes wir alle nöthige Wissenschaften erkennen zu stillen. Durch die Sehe-Adern dringet der *Spiritus Visus* zu dem G. Hirne und zündet gleichsam dem Verstande ein neues Licht an / damit er vermittelst ihrer / von sichtbaren Dingen urtheilen kan. Weil nun die Augen die *Objecta* sehr behende betrachten / so wollen sie nicht lange mit einerley vergnügt seyn / sondern suchen das Gemüthe ohnell Unterlaß mit neuen Begebenheiten zu *divertiren*. Und zu dem Ende / führen auch wir anjeko dem G. L. so viel der Raum verstatten wil / auf unterschiedl. Merckwürdigkeiten und *Curiosa* , Anfangs vorstellend die Materie


Von Mißgeburten.

Nachdem der Groß-Sultan vernommen / das in der Insul Cypern / in den Mitteländischen Meer gelegen / eine Mißgeburt lebe / so hat er befohlen solche zu Schiffe nach Constantinopel zu bringen / welches auch in dem Monath Jan. Anno 716. gesch. hen ist. Es sind solches zwey wohlgebildete Mägdlein / welche im Jahr 1705. geboren worden / und demnach zehn Jahr alt. Beide haben ihre absonderliche vollkommene Gliedmassen / jede zwey Hände / zwey Füße / wohlgestaltten Leib / nur das sie an der Sitze dergestalt stark zusammen gewachsen sind / das sie ohne Lebens-Gefahr nicht von einander lömen abgelöst werden. Die *Medici* und *Chirurgi* des Groß-Sultans haben grosse Mühe angewendet / den Willen ihres Herrn zu erfüllen / um ein Mittel zu erfinden / wodurch diese zwey Schwestern möchten von einander getrennet werden; weil sie aber die Unmöglichkeit der Sache dem Groß-Sultan vorgestellt / so werden selbige in diesem Zustande bey Hofe ernähret. Mit dem Gesichte sehen sie etwas seitwärts / daher keines das andere hindert / als wenn sie essen und trinken wollen. Eben dergleichen an der Stirn zusammen gewachsene Zwillinge / und Mägdlein / sind im Jahr Christi 1495. zu Birstadt / einem Dorffe zwischen Benssen und Wormbs / den 10. Sept. am Rheinstrohm von einem Weibe geboren worden / wenn eines vor sich gieng / so muste das andere hinter sich gehen / wie diese Cyprische Zwillinge. Der berühmte *Philologus* und *Cosmographus*, Sebastian Münsterus, hat sie An. Christi 1501. zu Maynz gesehen / da sie 6. Jahr alt gewesen. Sie sind über 10. Jahr nicht alt geworden. Da eines von dem andern starb / so muste man das Todte von dem Lebendigen abschneiden. Weil aber dem Lebendigen nach der *Section* das Haupt vorn offen stunde / ward es also bald auch krank / un starb bald hernach. Münsterus sezet dabey / das sich solche Mißgeburt auf diese Art zugetragen: Als die Mutter dieser Zwillinge einsten mit einem andern Weibe redete / kam ein unbesonnener Mensch darzu / und stiesse denen beyden Weibern die Köpffe hart zusammen. Hierauf erschreckt die schwangere Frau dermassen / das es hernach die Frucht / ohne Zweifel durch Impression / entgelten müssen. Anno 1547. den 7. April sind solche an der Achsel zusammen gewachsene Zwillinge-Mägdlein zu Löwen in Begeband von einer Mutter geboren worden / wie solche in D. Cornel. Gemma Fract. De *Natura divinis Characteribus* abgebildet zu sehen / pag. 92. Cap. VI. In eben besagten Buche liest man / das An. 1492. zwey auff dem Rücken fest zusammen gewachsene Knaben von einem Weibe geboren worden.

Im

Im Jahr. 1700. lieffen sich in der Oster-Messe zu Leipzig zwey am Hinder-Gefässe zusamen gewachsene Zwillinge-Mädglein sehen/die zu Szonin der Ungaris. Insul Schütt bey Comorraa / auf die Welt kommen. Eine hiesse Judith / die andere Helena. Sie waren damahls 8. Jahr alt/ hatten sonst vollkommene Gliedmassen/ausser nur einen Wassers Gang/ und einen Ausgang/ wodurch sie die Leiber reinigten. Bey dergleichen Fällen urtheilen die *Physici*, daß vermuthlich *inter concipiendum ad utera transferenda ovula* solche bereits *in alveolo* oder *folliculo* zusamen gewachsen wären / und die *membranula* müsten von zwey *separatis ovulis ab aliqua Causa interna* ladiret oder *corrumpiret* / und also die *humores* des Ortes in einander geflossen und *coabesciret* seyn. Zwillinge kommen nach der *Physicorum* Meynung daher / wenn in dem *Ovario materno* zwey *Ovula* zugleich *per semina genitale* *impragniret* / und *per tutas fallopianas ad uterum* gebracht werden.

Der Feuer spendende Berg Aetna.

 Jeser grausame *Vulcanus* von denen Einwohnern des Königreichs Sicilien, *Monte Gibello*, Lat. *Aetna*, von dem Griech. Worte *aitro, uto, accendo, fulgeo* genennet/ befindet sich in der Provinz *Pal de Demona*, Lat. *Vallis Demonio* benahmet. Von der Stadt *Messina* liegt er 17. Deutsche Meilen/ und dennoch hat er seine Asche oft dahin geworffen. Von der Ursache seiner Entzündung meldet *Trogus Lib. IV. Sicilia est terra cavernosa & fistulosa, quo fit, ut ventorum flatibus pateat, unde ignis concipitur. Intrinsecus Sulphur habet & bitumen, ubi ventus per spiramenta cavernarum incubuit diu luctatus, concipit ignem, sic Aetna durat incendium, motus ergo ventorum causa est incendii.* Deutsch: Sicilien ist durchgehends löchericht und voller Höhlen/ daher geschieht es / daß sie der Winde Blähungen frey und offen stehet/ woher das Feuer erwecket/ empfangen und angezündet wird. Inwendig hat der Erd-Boden dieses Landes Schwefel und Berg-Harz/ (auch Salpeter und Alaun) da die Winde durch die Luft und Rauch-Löcher sich einlegen/ und wenn sie lange gestritten/ so fangen sie Feuer/ und treiben es nach und nach an/ also dauret und erhebet sich der Brand dieses Berges/ derowegen ist die Bewegung der Winde (denen wütenden Wellen des Meers) eine Ursache der Feuers-Brunst.

Die merckwürdigsten Entzündungen dieses hohen Berges/ (welcher einer der berühmtesten auf dem ganzen Erd-Boden/ und ein grosses Wunder der Natur ist/) werden nachfolgende seyn: An Christi 149. da sich Kayser *Caligula* aus Furcht aus Sicilien retiriret. An Christi 811. zu *Caroli Magni* Zeiten. An. 1160, 1169, in welchen Jahren Sicilien durch Erdbeben sehr verwüstet worden. Anno 1248. Anno 1329. 1338. 1408. 1444. 1447. 1516. 1537. in welchen letztern Jahre die Flamen dieses Berges dermassen gewüthet / daß die Einwohner gemeinet/ es würde alles zu Grunde gehen. An. 1554. 1633. An. 1634. 1635. 1639. brannte der Berg so grausam / daß man muthmassete/ es würde die Natur gar eine Veränderung leiden. Anno 1657. 1659. 1660. hat der Berg mit seinen grausamen Entzündungen einen schönen Theil der Insul Sicilien verwüstet. Die Stadt *Caranea* wurde in der letztern Entzündung fast gänzlich ruiniret/ und der wütende Feuer-Strohm machte über sieben und zwanzig tausend Menschen flüchtig / davon die mehresten jämmerlich umkamen. Am aller entseßlichsten war die Entzündung An. 1693. im Monath *Januario*/ darauf ein gewaltiges Erdbeben folgete/ welches in Sicilien nebst der Feuers-Brunst des Berges *Aetna* dermassen wüthete/ daß damahls 2. Bischoffthümer/ sieben hundert Kirchen/ 22. Collegiaten/ 250. Klöster/ 49. Städte und Flecken sind eingeworffen worden/ und

und über drey und neunzig tausend Menschen erbärmlich um ihr Leben kommen. Conf.
D. Sylvi Bocconis, curiense Anmerkungen über einige natürliche Dinge p. 95. seqq. it. Joh.
Gottfr. Gregorii curiense Orographia, Num. XV. p. 47. seqq.

Von der Insul Corfu.

In denen Zeitungen dieser Insul öftters gedacht wird/und die An. 1716. von de-
nen Türcken geschene vergeblich und mit grossem Verlust aufgehobene Belagerung
der Stadt Corfu annoch im frischen Gedächtnis seyn wird; als wird dem G. L. um
so viel angenehmer folgende Beschreibung seyn: Die Insul Corfu liegt gegen dem Epiro ei-
ner Türck. Provinz in Griechenland und hat 30. Deutsche Meilen im Umfang. Vorzeiten
hiesse sie Corcyra/ auch Phœacia/ und waren deren Einwohner so mächtig/ daß sie eine
ansehnliche Flotte stellen/ und mit denen Griechischen Republicken Krieg führen könten.
Diese Insul gehörte ehedessen denen Corinthiern/ von welchen sie sich selbst frey gema-
chet hat. Nach der Zeit gehörte sie zu dem Königreich Neapolis/ von welchem sie
bey innerlicher Unruhe Anno 1386. sich denen Venetianern unterworfen hat. Der
mächtigste unter allen Türck. Käysern/ Solimannus liesse Anno 155. durch sei-
nen berühmten See-Räuber Barbarossam auch 25000. in diese Insul aussetzen/ in Mei-
nung dieselbige gänglich zu behaupten. In solcher Gefahr suchten die Venetianer bey dem
Pabst/und dem Kayser Carolo V. Hülffe. Ehe aber der Succurs ankam/ergriffen die Ein-
wohner selbst die Waffen/und jagten die Türcken aus der ganzen Insul. Von denen Itali-
anern wird sie mit allem Recht *Barriere d' Italie* oder der Diegel und Vormauer von Ita-
lien genennet/weil die Türcken ihre Köpffe nun zweymahl mercklich zerstoßen haben. Die
Insul ist sonst fruchtbar/ hat viel Citronen und Pomeranzen-Blume/ welche aber jeko
von denen Türcken fast durchgehends ruiniret sind. Die Einwohner sind theils nach Ita-
lien geflüchtet/theils aber von denen Türcken nieder gehauen worden. Die meisten sind noch
in der Insul geblieben/ und haben mit Freuden die Niederlage der Unglaubigen erlebt.
Die Haupt-Festung dieser Insul ist die Stadt Corfu/ welche in der 19. Olympiade/ im
Jahr nach Erschaffung der Welt 3240. also 708. Jahr vor Christi Geburt von denen Co-
rinthiern erbauet worden. Die Republicke hat ungemeine Unkosten aufgewendet diesen
Platz wohl zu befestigen/welcher gleichsam eine dreyfache Festung ist/die aus der Stadt/al-
ten und neuen Festung bestehet. Die Insul Corfu wird sonst in vier Theile getheilet/wel-
che sind: 1. Die Landschaft *di Mez*, wo die Haupt-Stadt Corfu ist. Ohne diese sind
noch 30. Dörffer darinne. 2. Die Landschaft *Leros*, wo Cassope/sonst Cassiope/der beste
Ort ist. Sie hat auch 25. Dörffer. 3. In der Landschaft *Agira* oder *Givra* sind 20.
Dörffer. 4. In der Landschaft *Leuchin* sind 25. Dörffer/ unter welchen Potami das
beste ist. Vorzeiten war diese Landschaft wegen der alten Stadt Nardichi in grossen An-
sehen. Der Wein dieser Insul ist sehr delicat.

Der Orden vom Heil. Creux.

Dieser Orden vom Heiligen Creux oder der Creuxträgerinnen/ ist Anno 1568. von
der Allerdurchlauchtigsten Käyserin/ ELEONORA. Herzog Caroli II.
zu Mantua Tochter/ und des Römischen Käysers Ferdinandi III. Gemahlin/gestif-
tet worden. Die Gelegenheit dazzu war ein goldenes Creux/worinne ein Stück von dem
Creuze Christi eingefasset war/ das bey Abbrennung der neuen Burg zu Wien mitten un-
ter

ter den wütenden Flammen unverlehet blieben/in dessen Betrachtung höchst-gedachte Kays-
serin sich vorgenommen/zum Gedächtniß diesen Orden aufzurichten. Die Allerdurchlauchtig-
ste Stifterin ist geböhren An. 1651. und Anno 1686. den 7. Decembr. gestorben. Dieser Or-
den wird nur an Römisch Catholische Damen Hohen Standes vergeben. Sie tragen auf
der linken Brust an einem schwarzen Bande ein viereckichtes Creutz/an dessen vier Ecken/vier
Sterne funckeln/welche auf das Creutz/Gestirne des *Poli Antarchici* oder Südlichen Him-
mels/Wegs ihr Abschehen haben. Mitten durch das Creutz gehen zwey holtz-farbene in Creu-
zes Gestalt formirete Linien/rings herum aber stehen vier schwarze Adler/und um das gan-
ze Zeichen diese Worte: *SALVS & GLORIA*: d. i. Heil und Ruhm. Das Ordens-Zei-
chen ist jezuweilen different/und pfleget an statt der 4. Adler/so in denen vier Winkeln des
Creuzes stehen / ein einziger zweyköpfigter Reichs-Adler das Oval-Feld auszufüllen/
über welchem hernach das oben-berührte Creutz geleyet ist. Die Abbildung davon hat der
Herr Professor Rind in dem Leben Kayser Leopoldi des Großen *Part. II. p. 173* sehen lassen.
Dieser berichtet auch/das die anwesende und abwesende Damos/so man Crociere nennet/alle
Tage das *Officium* vom Heil. Creuze/und einen Rosen-Cranz von denen Heil. 5. Wunden
Christi sprechen müssen. Am 6. Febr. wird ein Anniversarium gehalten/und am Char-Frey-
tage müssen die anwesende Creutzträgerinnen ohnweit Wien/zu Maria Hisingen/erscheinen/
und daselbst ihre Andacht verrichten. Dieser Orden wird von der Römisch. Kayserin/welche
Großmeisterin und das Haupt dieses Ordens ist/zweymahl des Jahres nemlich den 3. May.
und den 14. Sept. Bey denen Obern-Gesuiten durch die Hand eines Cardinals ausgetheilet.
Bey der Conferirung gehen zu Wien keine andere Ceremonien für/als das besagten Tag
der Kayser nebst der Kayserin/und dem gantzen Erz-Hause / sich nachmittags zu den Obern-
Gesuiten versäset / allwo sie unten an der linken Seiten des Altars ihre Stelle einneh-
men. Gegen über auf der rechten Seite sitzen die Damos/so den Orden empfangen sollen
so viel deren zu Wien gegenwärtig sind. Der Cardinal sisset in seinem Arm-Gessels
gleich vor dem Altar/doch daß der Stuhl gewendet/und er das Gesicht dem Kayser/den
Rücken aber denen Damos auf der rechten Hand zu kehret. Hierauf kommet eine Dame
nach der andern/wie sie von der Obriste-Hoffmeisterin angewiesen worden / knien vor dem
Cardinal nieder/welcher sie fraget: Ob sie die Ordens-Regeln halten wollen? Welches
die Dame an Eides-Staat mit Ja versichern muß. Alsdenn giebet er ihnen das Ordens-
Zeichen mit diesen Worten: Nimm hin das Heil. Creutz-Reichen/das Holtz des Lebens/
das Schild des großen Königes/das Geheimniß unser Erlösung/das Mittel der Unsterb-
lichkeit/das heilsame Holtz/die Versicherung des Gegenwärtigen/und Pfand des ewigen
Heils/im Nahmen des Vaters † / und des Sohns † / und des Heiligen Geistes †. Die
Dame nimmet das Creutz mit grosser *Devotion* an/steckt es an die lincke Brust/wendet das
Gesicht zum Hohen Altar/allwo man die Reliquien vom Heiligen Creuze/so die obgedach-
te Kayserin zu Stiftung dieses Ordens veranlasset/exponiret hat/und liest aus dem gedruck-
ten Ordens-Buche/welches einer von denen Prälaten ihr darreichet/ die pag. 76. daselbst be-
findliche Worte ab: Begrüßet seinst du Heil. Creutz voll Blutes/der HERR ist mit dir/du
bist gebenedeyet unter denen Bäumen/und gebenedeyet ist die Frucht/so an dir gehangen.
Mein HERR IESUS Christus/Heiliges Creutz / sey meine Zuflucht/ jetzt und in der Stun-
de meines Todes/ Amen! Hierauf gehet die Ordens-Dame wieder von dem Altar weg/
grüßet den Kayser und die Kayserin 2c. und tritt wieder an ihren vorigen Ort. Die Pa-
tronen

kronen dieses Ordens sind die Mutter Gottes und der Heil. Joseph. Der Römische Pabst Clemens IX. hat diesen Orden bestätigt/ und dem Bischoff zu Wien die Aufsicht in geistlichen Dingen darüber anvertrauet. Mehr Nachricht findet der Leser von diesem Orden den Kreuzträgerinnen/ In des Jesuiten/ *P. Gio. Battista Manni*, gedruckten ausführlichen Bericht/ der in Italienischer Sprache zu Wien/ doch sonder Veydruckung des Jahres ausgefertigt/ und damahls von ihm der verlobten Königin in Pohlen Eleonora Maria/ Kayfers Ferdinandi III. Tochter/ hernach König Michaelis in Pohlen Gemahlin/ dediciret worden.

Von den Europäischen Tartarn.

Die Europäische Tartarn/ deren Haupt der Tartar Chan ist/ welcher mehrentheils zu Baciafarai residiret/ und des Türckischen Kayfers Vasall seit An. 1584. gewesen/ wohnen um das schwarze Meer/ in der bekandten Halb-Insul/ welche vorzeiten *Chersonesus Taurica* genennet worden. Dieses grausame Volk/ welches von denen alten Scythen herkommet/ ist aus Asia in diese Gegend gedrungen/ wo es iho wohnet. Sie nennen sich selbst Tata/ weil sie in ihrer Sprache von keinem K. wissen. Im Jahr Christi 1241. sind sie zuerst in Pohlen eingefallen/ und haben grausam darinne gehauset. Der damahlige Herzog in Pohlen/ *Boleslaus V.* mußte vor ihrem entsetzlichen Schwarm nach Ungarn fliehen/ weil er ihrer Macht nicht widerstehen konte. In Schlessien hielte Herzog *Henricus II.* von Breslau mit ihnen ein Treffen/ bliffete aber ein/ und die Tartarn füllten 9. Säcke mit Ohren/ von denen erschlagenen Christen. Im Jahr 1288. zu Zeiten Herzog *Lesci V.* in Pohlen/ brachen sie abermahl in Pohlen ein/ und führten damahls etliche tausend Jungfrauen mit sich ins Elende. Denen gefangenen Christen schnitten sie die Herzen aus denen Leibern/ füllten selbige mit Gifft/ und schmissen solche an vielen Orten in die Brunnen/ daraus solche giftige Kranckheiten entstanden/ welche die Aerzte nicht heilen konten. Im Jahr 1224. und 1237. haben sie in Rußland/ oder Moscau übel gehauset/ die Residenz des Fürsten *Bolodimeria* verwüstet/ und den größesten Theil der Russen unter das Joch gebracht. Eine geraume Zeit haben diese Tartarn von der grossen Asiatischen Tartaren *dependiret*/ bis Anno 1404. der bekante *Tamerlanes*/ oder *Temurlane*/ welcher sie bisher in Gehorsam gehalten/ verstorben/ da sie hernach ihren eigenen Chan aus dem Geschlechte *Kirai* erwählten. Weil aber die Ottomannische Pforte besorgete/ daß ihr die Crimischen/ *Precopensische* und *Circassische* Tartarn endlich zu mächtig werden möchten/ so bemächtigten sich die Türcken Anno 1452. der Stadt *Cassa* an dem schwarzen Meer/ und der Türckische Kayser *Amurath III.* hat selbige An. 1584. gar unter das Joch gebracht/ und auff gewisse maffe Zinsbar gemacht. Von der Zeit an müssen die Tartarn an dem schwarzen Meer herum allezeit auff Befehl des Türck. Kayfers in grosser Anzahl im Felde erscheinen/ und wider die Feinde des Türckischen Reiches Krieg führen. Sie sind der Mahometanischen Religion zugethan/ und leben sehr unflätig/ wie sie sich denn oft von dem Fleische eines stinkenden Laßes sättigen. Wo sie einfallen/ da wird alles verwüstet/ und was sie nicht niederhauen/ das führen sie mit sich in die kümmerliche Claverey und Dienßbarkeit. Wenn sie mit denen Christen zu Treffen kommen/ so pflegen sie in der ersten Furie grausam einzuhauen/ auch im Nachjagen mit ihren flüchtigen Pferden ungemeinen Schaden zu thun. Mit ihren Pfeilen können sie Anfangs auch ihren Feinden Abbruch thun/ so bald aber das Geschüß unter sie spielet/ so pflegen sie die Flucht in grosser Unordnung zu ergreifen. Die Residenz ihres Chans/

Chans/ oder Königes ist gedachter massen Bacielarey. Die besten Städte Caffa und As-
soph haben die Türcken inne. Von der Stadt Krim/ heissen einige die Krimische Tar-
tarn. Von der Stadt Precop werden etliche die Precopensische Tartarn genennet.

Vom Türckischen Roß-Schweiff.

Est diese Ceremonie mit denen sogenannten Roß-Schweiffen/ oder Pferde-
Schwänken/ bey denen Türcken eine sonderbahre Gewohnheit in Krieger-Zeiten/
wiewohl solche bisweilen auch als gewisse Ehren-Zeichen zu consideriren und zu be-
trachten. Der Ursprung von dem solennen Gebrauch des Roß-



Schweiffes bey bevorstehenden Krieger-Zeiten/ soll eigentlich
folgender seyn. Als Amurath I. Sultan der Türcken/ (welcher
die Janitscharen auß denen gefangenen Christen zuerst aufge-
richtet/ auch zuerst einen Gros-Bezier/ als den Obersten General
zu Felde erwehlet hat) wider den Fürsten in Serbien und die Bur-
garn unglücklich gefochten/ endlich auch selbst das Leben eingebüß-
set/ so nahm die ganze Türckische Macht anfangs die Flucht/ und
verlohr dabey die meisten Fahnen. Es schnitte aber ein tapfferer
Türcke aus denen gemeine Soldaten/ einem Pferde den Schwanz
ab/ bandte solchen Schweiff an eine Lanke/ hielte selbigen in die Hö-
he/ schrie hiermit seine Cameraden tapffer zu/ sich mit ihm dem
Feinde zu wiedersehen. Als dieser die übrigen wahrgenommen/ stel-
leten sie sich wieder in Ordnung/ und setzten sich mit grossem Mu-
the ihren Feinden so glücklich entgegen/ daß sie hernach einen gros-
sen Sieg erhielten. Vor der Zeit an sollen sich die Türcken des
Roß-Schweiffes/ zum Gedächtnis einer sehr denckwürdigen Hel-
den-That eines gemeinen Muselmannes gebrauchen. Dergleichen
war vor Zeiten auch bey denen tapffermüthigen Römern gebräuch-
lich/ wiewol man damit keine solche Solennität machte/ dergleichen
bey denen Türcken zu geschehen pfeget. So bald ein solcher gros-
ser Roß-Schweif als die Haupt-Standarte öffentlich zu Con-

stantinopel ausgesteckt wird/ ist solches ein ohnfehlbares Zeichen eines bevorstehenden Krie-
ges. Die Figur siehet der Leser in beystehender Zeichnung. Wenn der Gros-Bezier/ welcher
so wol bey Hofe als im Felde/ nechst dem Sultan oder Türckischen Kayser/ der Vornehmste
unter allen Staats-Bedienten ist/ auff Befehl des Sultans zu Felde gehen soll/ so trägt
man ihm jederzeit nach ausgestrecktem Roß-Schweiffe drey dergleichen Roß-Schweiffe
vor/ um ihn dadurch von andern hohen Krieger-Bedienten zu distinguiren.

Das wunderbahre Arcanum von dem vortreflichen Türcki- schen Klee oder Kleeser-Saamen.

Enen curieusem Hauf-Bätern/ welche viel Land-Güter haben/ und sich deren mit
Vorthail zu gebrauchen pfelegen/ wird hiermit ein sonderbahres Arcanum von dem
Türckischen Klee-oder Kleeser-Saamen/ dergleichen in Hamburg/ bey seel. Herrn
Matthias Kieselers Frau Wittib in der Neustadt auf dem alten Ellern-Steinwege wohn-
hafftig/

hafftig/ zu bekommen/ beland gemacht. Dieser Klee-Saamen wird zu Ende des Monats Martii/ oder in dem Monath April/ an denen unfruchtbarresten und dürresten Orten/ wo sonst nichts wachsen will/ nur aber auff keinem feuchten oder wässerichten Lande/ wo er nicht anschläget/ gesäet. Diese Körner lieben warme und trockene Erde/ wenn auch dieselbe tieffer nicht als 2. Finger/ und der Grund ganz sandig wäre/ allwo dieser Saamen am besten anschläget. Wenn er dieses Jahr angesäet worden/ so kan man ihn das andere Jahr gleich abmähen/ und giebet ein köstlich Futter für die Kühe/ Pferde und andern dergleichen Viehe. Das Gewächse oder das Kraut/ ist auch von gar schönen Ansehen/ absonderlich die Blüthe. Vermittelt Anbauung dieses Gewächses kan man es dahin bringen/ das an denen Orten/ wo sonst nichts wachsen wollen/ solch unfruchtbares Feld mehrers tragen/ und besser Nutzen bringen wird/ als die besten Felder zu thun pflegen. Nachdem er nun einmahl angebauet worden/ so vermehret er sich 15. bis 20. Jahr/ und wenn er alsdenn abgehet/ so kan man ein solches Feld/ das viel Jahre lang reichliche Fütterung getragen/ umackern/ so wird man alsdenn befinden/ das der Kleefer in die 15. bis 20. Jahre/ Wurkeln/ die in der Höhe eines Menschen groß seyn/ gemacht hat. Das Umackern muß in dem Monath September und October geschehen/ so verfaulen im Winter hindurch die grossen Wurkeln/ welche den Grund mehr und besser düngen/ als wenn man sehr viele Düngung darauff führete. Wenn nun Geträude/ oder sonst was in diejenigen Gegenden gesäet wird/ so pflegen sie reichlicher als sonst die besten Felder zu tragen. Wer aber den Klee-Saamen ferner anbauen wolte/ der könnte nur im Julio/ Augusto oder Martio/ denselben aussäen/ so wird er den Nutzen wiederum viel Jahr lang zu genießn haben. Mit zwey Pfund kan man so viel Feld besäen/ das man viel Stück Vieh jährlich davon unterhalten kan.

Zum Contentement des G. L. folgen zwey curieuse Fragen.

Was war doch der Baum des Erkenntniß Gutes und Bösen
vor Art; und vermochte er denn Weißheit zu geben/ wie der
Baum des Lebens das Leben?

Uriho ist meine Meinung nicht in obhandener Frage/ die Urth nach der Benennung zu erörtern/ sondern die Urth nach der Krafft seiner Wirkung zu erwegen; Sientemahl nach der Urth seiner Benennung selbiger ebenfalls beobachtet werden könnte/ allermassen/ als auch mehrere sich darum bekümmern/ ob es ein Apffelbaum oder aber ein Feigenbaum gewesen; das es ein Apffelbaum gewesen/ bestärcket der allgemeine Wahn/ so selbiger zwar würdig/ jederzeit/ auch hierinnen besonders/ für ihm die Seegeel aller eigenen Gedanken zu streichen/ massen fast männiglich meinet/ das schädliche Essen der Stamm-Estern wäre durch den listernden Apffel-Fraß geschehen/ darob man auch in derer Manns-Bilder Hasen ein herfür ragendes Beinlein/ so man an ihnen den Kribs nenne/ zu sehen/ das Eva das eussere vom Apffel/ Adam aber den Kribs oder innere genossen/ welcher ihm zum Zeichen seines sündlichen und verdammlichen Fressens nicht ohne Schande im Halße kleben blieben; Allein dem vom Beinlein im Halße des Mannes-Personen/ so man den Kribs (dem Ursprung

sprung solcher Benahmung nach/aus Scherz) nennet/ist nicht also/sondern diß Weinlein ist nöthig und so wol in der Weiber als Männer Halse/nur daß selbiges in der Mannes-Personen Halse zuweilen mehr herfür tritt / wie es darum auch nicht je in der Mannes-Rählen gleich kenntbar/dem weiblichen Geschlechte aber zu ihrer Unmuthigkeit/ (wie die nieder gebogenen Schultern) nicht so herfür rage; Daß es ein Feigenbaum sey/ behaupten einige gleicher massen/weiln diese Groß-Eltern so fort erkennen/wie sie mit schandbahrer Blöße beschämet / darob schleunig selbige zu bedecken / durch Feigen-Blätter/ gesucht / welche sie zweiffelsfrey vom negsten Baum/ und dahero von dem / worvon sie die Frucht genommen/gebrochen. Allein ich unterwinde mich nicht vorjeko dem geneigten Leser einerley auffzubürden / sondern lasse ihm die edle Freyheit einiges unter beeden zu wehlen. Auch bekümmere ich mich nicht/ob dieser Baum annoch heutiges Tages stehe/gleichfalls wie das ganze Paradies/welches die Wasser der Sündfluth (nach der Pöbstler Meynung) nicht verderben müssen/sondern allerdings wie dort im rothen Meer/gleich den Mauren rings umher hätten auffgebaumet/auch darein Enoch und Elias lebendig versetzet / würden auch noch biß iho in solchem irdischen Paradies ganz herrlich durch dessen Früchte und Baum des Lebens ergetzet; Imgleichen die Taube Noe daraus ihr Delblat abgebrochen. Wie ich nun dieses an seinem Orth beruhen lasse / ob das irdische Paradies sey das ganze Land um Jerusalem her gewesen/und der Baum des Lebens auff dem Berge Zabor/woselbst der hochgelobteste Heyland verklähret wurde/ der Baum des Erläntniß Gutes und Böses aber an der Stätte/da das Creutz unsers theuresten Erlösers auffgerichtet wurde/gestanden/daß ein neuer Baum des Erläntniß Gutes und Bösen/statt jenes hier gepflanzet worden/ woran männiglich (nach dem väterlich-erbarmenden Verlangen Gottes/der da will/daß allen Menschen geholffen werde / und sie zu Erläntniß Gottes kommen/) lernen sollen/ was Gutes dieser wunderthätige Jesus durch seinen Todt der ganzen Welt wiederum erworben/ und was Böses sie loß würden / nemlich der grausamen Gefängniß des Satans/ der Gewalt der Höllen und ewigen Quaal/des Fluchs des Gesezes und aller zeitlichen und ewigen Vermaledeyung; Allein darob ist die Frage/ob der Baum des Erläntniß Gutes und Bösen daher benennet worden / daß seine Frucht Krafft ertheilet zu wissen was gut und böß wäre / (alles Falls/wie daher der Baum des Lebens/daß seine Frucht das Leben verlängerte und unsterblich machete/ wie ein kräftiges Medicament / als aus Moses Zeugniß cap. 3. seines ersten Buchs erhellet) ? Nein bey weiten nicht/sondern er ward genennet der Baum des Erläntniß Gutes und Bösen eventualiter, oder daß ein so trauriger Ausschlag/ auff die Genießung dessen Frucht folgen werde/worbey man mit Jammer werde gewahr werden/wie das Gute/ das edle Kleinod/so man zuvor gehabt / nun durch das Essen wieder das Verbot der allerheiligsten Majestät Gottes/schmerzlich verlohren/nummehro so böses/so unausdenkliches Elend/so grosses Ubel und Böses sich über den Hals gezogen/ wie es denn allerdings der ewig beklagbare Ausgang nichts minder uns/als die benenneten ersten Näscher gelehret; daß nicht die Frucht/nicht auch der Baum war Ursach solches Elendes/sondern das Essen wieder das heilige Verbot des Preißwürdigsten Schöpfers.

Warum sind die Weiber so geneigt unnütze zu plaudern/oder Taschen-Märckte zu halten?

E 2

Ant.

Wir beliebet vorhero nicht der Meynung Lobbar zu machen / welche die Frage mit
 einiger Fabel vergnügen / es habe nemlich der Allmächtige / nachdem Er beyde
 Stammhalter unseres Geschlechts geschaffen/vom Himmel in den Garten E.
 den/10. Gefäße (worinnen einige Beredsamkeit enthalten gewesen/ in welche sich
 die benannte Menschen gleich theilen sollen) fallen lassen / es sey aber eben diese / unserer
 aller Stamm-Mutter an dem Orth/da solche Gefäße gleich niedertommen/ allein ihr Herr
 der Groß-Fürst aller Menschen/ nicht zu gegen gewesen / daher habe die Mutter Eva fast
 alle und neune derselben auffgeraffet/zu der Aufraffung dennoch Adam kommen/und nur das
 übrige Behende bekommen/ und weggenommen/daher komme es (sagen sie /) daß die Wei-
 ber um so viel desto lieber und länger plappern als die Mannes-Personen ; Allein was an
 dieser Beantwortung sey ist an dessen Farbe leicht zu ermessen/bedwegen wir sie auch ihrer
 schönen Haare halben nicht hoch zu achten ; massen nachdem dieses eine natürliche Ursache
 haben muß/wir billiger von der Natur selbst hierbon Unterweisung erwarten. Ich getraue
 mir/ich werde nicht weit vom Ziele treffen / wann ich einmahl solche Taschenträmeren ins-
 gemein der Niedrigkeit ihrer Natur bemessen werde. Sientemahl die weibliche Natur
 nicht allein niedriger ist / was die Leibes-Stärke / Hurtigkeit der Gliedmassen (bedwegen
 sie in vorhabenden Werffen den ganzen Leib oder zum wenigsten das B:in zugleich bewe-
 gen müssen) anlangt/sondern besonders die innerlichen Werkzeuge/derer sich die vernünfti-
 ge Seele zu ihrer und des ganken Menschens Berrichtungen bedienet / die allerdings bey
 weiten derer Krafft/die die Männlichen haben/nicht beykommet. Dammhero daß die Be-
 schaffenheit ihrer Sinnen/derer sich die edle Seele/so lange sie mit dem Leibe vereinbahret/
 gar genau gebrauchet/ Ursach ist/ daß sie zu diesen oder jenen vorfallenden Dingen so leicht
 Beliebung schöffen/darvon reden/mit Gedanken daran hangen/ihr Wille und Bewegungs-
 Krafft / (da sie die Zunge / den Kopff / die Augen / die Hände und Leib im Vlandern auch
 regen/ massen alle diese müssen im Taschen heiffen) in ihnen gebeut / daß dahero die liebe
 Zunge in steter Beschäftigung verunruhiget/nie sich glücklich rühmet/als wann ihr Pal-
 last/der Mund/ durch Schlaffen geschlossen worden ; Sientemal sie die Reden oft von vorn
 an spinnen / nachgehends so lang ziehen / daß der Faden mehrmahls nur durch dringende
 Mittel-Sache muß zerrissen werden/wenn zumeylen der Frauen Kneittel oder gewiesene Faust
 unter Mägden beyim Brunn und Bachhause zum Ende eilen heisset. Doch ist auch zu wis-
 sen/daß bey geänderten Alter sich auch dieses wandle/und dahero die noch bey jungen und
 frischen Jahren sind / nicht dahin so sehr sich neigen/ als die / so an Jahren reich worden.
 Auch gestehe ich gern/daß nicht wenig unter diesen gleichsam aus der Urth schlagen (wie
 jener Bauer von seinem Sohne/der studierete und Docter wurde / sagte : Onse Hans als
 ons us der Ohrt geschlauhn) und manchen Mann in verständiger Verhaltung erjagen/
 wo nicht zuvor lauffen. Alwo denn solche Männlich-herständige Bescheidenheit gleicher
 massen in der Natur ihren Grund hat / und / wie glaubbar scheint/daher entsprossen/ daß
 die Empfängniß solcher Weibes-Persohn anfangs in der rechten Seiten ihres mütterli-
 chen Leibes sich angesponnen/ nachmahls aber durch eine Bewegung in der linken Seiten
 ihre fernere Bildung und Vollkommenheit erlanget / auch nachgehends die innerlichen
 Sinnen besser geartet. Obwol auch dieses nun besser auszuführen wäre / mag doch dieses
 den geneigten Leser vergnügen / dennoch aber darbey sich bereden lassen/daß die mütterliche
 rechte Seite von Natur weit hitziger sey als die lincke / als welche lincke die Naturkundiger
 zur Werkstatt eines Mägdlein/ darinnen die allmächtige Hand des Höchsten es mit
 Fleisch / Bein und Adern ankleide / wie dahero die rechte Seite denen Knäblein heilig oder
 eigenthümlich ist / als welcher Natur wärmer und Krafft-reicher. Dieses wäre leßlich
 noch zu erwegen/daß es bey weiten über den 20. Tag kaum/ sondern unter solcher Zeit gesche-
 hen müssen / massen nachmahls die stärckere Bildung und gleichsam die zängliche Ent-
 schattung aller Gliedmassen stärker fortgehet.

PRA.

PRACTICA

Oder

Calender-Anhang /

Auff das 1718. Jahr Christi.

Von den 4. Jahrs-Zeiten.

Vom Anfang des Winters.

Wir machen den Anfang dieses 1718ten Jahres (welches der gütige Gott der ganzen Christenheit und insonderheit dem werthen Mecklenburg ein Freudenreiches Jahr seyn lassen wolle) mit der Berechnung des Winters. Denn nachdemahlen das civil Jahr vom Monath Januario gerechnet wird / in welcher die in tropico capricorni uns Nothwerts näher kommt / so tragen wir kein Bedencken die Winter-Zeit voranzusetzen / darin diß grosse Himmels-Licht Anfangs den ☿ betritt / und uns zugleich den kürzesten Tag und längste Nacht machet / nachhero aber auch die Zeichen des ♈ und der ♎ durchläuft / solcher Eintritt nun geschiehet den 21. December 1. Uhr 39. min. des 1717. Jahrs.

Vom Frühling.

Der Frühling hebet sich an / wenn die Sonne in das Zeichen des ♈ und aus dem mitternächtigen Theil des Himmels tritt / nachhero aber auch die Zeichen des ♈ und der ♎ durchwandert / wann sie uns zuvor Tag und Nacht gleich gemacht hat. Solche Zeit ist nun billig um so viel genauer zu rechnen / als nach Verordnung eines Hochlöbl. Evangelischen Corporis der versammelten Reichs-Stände zu Regensburg / aus wichtigen Ursachen und reiffer Überlegung / beschlossen worden / daß dasselbe Äquinoc-tium nach den Rudolphinischen Taffeln gerechnet / das Fundament von dem Oesterlichen Vollmond / Oster-Zeit und der ganzen Eintheilung der beweglichen Fest-Tage seyn sollte / dieses wird nun nach gedachten Tabellen die mit dem Rostockschen Meridiano übereinkommen / den 20. Martii 8. Uhr 49. min. Abends geschehen.

Vom Anfang des Sommers.

Das angenehme und lustige Sommer-Quartal nimmt seinen Anfang / wann die Sonne von uns in dem höchsten Zeichen des ♋ gesehen wird / und uns den längsten Tag und die kürzeste Nacht gemacht hat. Von dannen aber gegen die / in Absicht unseres Scheitel-Puncts niedrigere Zeichen / des ♋ und der ♊ wahrgenommen wird. Das Zeichen dar- in die Sonne zu Anfang des Sommers sich zeigt / hat den Nahmen vom ♋ bekommen /

E 3

weiß

weil es die Sonne (nach Art der Krebse) in einen zurückgehenden Lauff vorstellet. Dieses wird nun von dem grossen Himmels-Licht den 21. Junii um 11. Uhr 8. min.

Vom Anfang des Herbstes.

In dieser nützlichen und fruchtbahren Jahres-Zeit kan man die Sonne in dem Zeichen **der 22. des M und 12. sehen** / wendet sich demnach (nach unserer mitternächtlichen Situation zu rechnen) von uns ab / und Südwards gegen dem Wende-Circul des **22. (tropicum capricorni)**. Und diese Zeit ist gleichfalls merckwürdig / weil die Sonne zu derselben Zeit zum andern mahl uns Nacht und Tag gleich machet / dieses wird seyn am 23. Sept. 3. Uhr 6. Minuten.

Von den Finsternissen.

Es werden an den beyden grossen Himmels-Lichtern in diesem Jahr 4. Verdunkelungen und Verfinsterungen wahrgenommen werden. Die erste ist an der Sonnen den 1. Martii, weil uns aber dieselbe erst um 6. Uhr 43. Minuten auffgehet / so wird man nur das Ende mit den Aufgang der Sonnen zu bemercken haben.

Die andere wird seyn am Mond den 16. Martii 4. Uhr 17. Minuten Nachmittage.

Die dritte an der Sonnen den 25. Augusti 1. Uhr 56. Minuten Nachmittage.

Die vierdte ist eine (Eccclipsis Lunæ totalls cum mora) oder grosse Mond-Finsterniß / welche geschehen wird den 9. Septembr. der Anfang ist um 8. Uhr / das Mittel gegen 9. das Ende um 10. Uhr.

Es vermuthen zwar einige an der Sonnen den 23. September noch eine / und zwar die dritte Finsterniß in diesem Jahr / so viel man aber aus den aggregat. SS. Diametrorum luminarium, und der sichtbahren Breite in der sichtbahren Conjunction urtheilen kan / wird solche nicht geschehen.

Von Fruchtbarkeit und Mißwachs / Krieg und Frieden.

Dieses denen Sternen zuschreiben wollen / ist heydnisch und ohne Grund. Wir als erlauchete Christen überlassen es der gnädigen Regierung Gottes / als welcher uns den Fluch und den Segen / Krieg und Frieden vorhält Deut. 28. Cap. und deshalb diesen von Gott demüthigst erbitten wollen.

Allgemeine Reguli vom Sæen und Pflanken.

1. **W**as über sich in Blätter und Kraut zu wachsen pfeget / als Salat / Kohl / Kraut und dergleichen / ist im Neuen Mond und Ersten Viertel zu pflanzen.

2. Was Blumen bringen soll / als Lilien / Rosen / Nelcken / 2c. kan man zwischen dem Ersten Viertel und Vollen Mond stecken.

3. Was Saamen und Früchte tragen soll / als Erbsen / Linsen / Hirsen und allerley Getreidig / ist zwischen dem Vollem Mond und Letzten Viertel in die Erde zu bringen.

4. Was aber unter sich in Wurkeln wachsen soll / als Rüben / Möhren / Zwiebeln 2c. kan zwischen dem Letzten Viertel und Neuen Mond gesæet werden.

5. Unter allen Saamen wird wohl der Rappe und Möhren-Saamen / wie auch alle Rüchen-Kräuter / und Garten-Gewächse am frühesten gesæet / und zwar mit Anfang des Aprils / so fern man anders in die Erde kommen kan / denn man damit eylet / so bald es sich nur um der Kälte und Nässe willen thun läßt. Es ist so sehr nicht nöthig / daß man des Mondes

Mondes Alter dabey beobachte; wil sichs begehentlich schicken/ so ist der zunehmende Mond der beste. Von Rüben und Kettichen ist bekand/daß sie hingegen den abnehmenden Mond begehren/und gleich wie der Salat/frühe und spät geköet werden. Die gelben Wurkeln/ so man in dem letzten Viertel säet/ sollen keine harte Kern bekommen.

Nachrichten von einigen im Lande Mecklenburg vorkommenden Sachen.

Nachdem Sr. Hochfürstl. Durchl. Unser Regierender Herzog zu Mecklenburg und gnädigster Herr/ vermöge eines publicirten Patens verwichenen Jahrs jedermänniglich zu wissen gethan/daß Sie ferner gnädigst resolvirt haben/ Dero Meyerhöfe in Dero Aemptern/wenn sich nicht Pensionarien finden sollten/welche solche ohne Dienste der Unterthanen/und nicht wie bißhero geschehen/da ihnen der Unterthanen Dienste mit angeschlagen und verpachtet worden/in Pacht nehmen wollen/beständig zu verpachten/und darauff freye Leute anzusetzen/wann sich darzu Leute finden/welche solche ohne Dienste der gedachten Unterthanen und davon 50. oder 100. Scheffel Aussaat und nach Proportion der Aecker/des dabey verhandenen Wiesewachs und Hütung annehmen/und die dabey befindliche Wirthschafft-Gebäude/als Wohnungs-Häuser/ Scheuren/ Ställe und dergleichen nach dem Werth und billigen Taxe, wie sie jezt im Stande und befindlich sind/ wie auch das dabey verhandene Inventarium an Viehe/Aussaat nebst dem Dünger und Pflugslohn/ desgleichen andern Geräthe so zur Wirthschafft gehörig/ ebenfalls nach dem Werth baar bezahlen/und solche Meyerhöfe nach deren Situation und Vielheit der Felder und Aussaat mit mehrern Neben-Pächtern/Freyleuten und Einwohnern besetzen lassen wollen/ umb Dero getreue Unterthanen von der bißherigen beschwerlichen Dienstes-Laß und Leibeigenschaft zu befreien/wovon einem jeden/wer dazu Belieben trägt/ und einen beständigen und festen Sitz erblich haben will/damit er nicht besorgen dürffte/ daß er von einem andern über wenig Jahren wieder ausgetrieben und übersezt werden/ sondern vor sich und seinen Erben nach Gefallen das in Erbpacht habende Stück verbessern/und in Hauswirthlichen Stand bringen können/und auch damit bereits der Anfang gemacht worden: So haben höchstgedachte Sr. Hochfürstl. Durchl. gnädigst resolviret damit ferner zu continuiren dahero diejenige Leute/so dazu Belieben tragen/und von den nachgesetzten Aemptern/Meyerhöfen und andern Pertinentien so auff Johannis künftigen Jahrs Pachtloß werden/auff obigen Conditionen zu pachten gesonnen/ sich so wohl bey der Fürstl. Camer/als auch bey den Commissarien, welche nach specificirte Stücke in loco untersuchen/ und sich dort einfinden werden/ anmelden/von denselben die Anschläge und Conditiones vernehmen/ auch ihre Mahmen/und wo sie anzutreffen sind/anzeichnen lassen/damit ihnen die Tage und Derter allwo mit ihnen fernere Handlung gepflogen/die Contracte geschlossen/und dieselbe angewiesen/ benennet/ und die Nothdurfft notificet/et/ auch von allen völlig informiret werden sollen/ worzu ein jeder/wes Standes er auch seyn mag/absonderlich aber Bauers-Leute/ welche gute Wirth und des Vermögens sind/ oder sich und ihre Kinder zu Frey-Leute machen/und aus der beschwerlichen Leib-Eigenschaft zu setzen/ vorhabens sind/ so ihnen darbey ver-schrieben wird/ admittirt und darzu angenommen/ auch dessfaß mit ihnen verbindliche Contracte

Contracte geschlossen / und unter | Gr. Hochfürstl. Durchl. Eigenhändigen Unterschrift
und Besiegelung ausgehändigt werden sollen.

Als :

Im Amte Schwerin.
Hoff Ostorf.
Hoff Neuen Zacht.
Hoff Redefin / Altena und
Belsch.
Lohmühle zu Schwerin.
Schmiede in Tramm.
Krug zu Stüeck.
Landzoll zu Hagenow.
Im Amte Boitzenburg.
Hoff Bier.
— Bresen.
— Bahlen.
Hoff Tesin und Ruhlendorf.
Mandtenwerder nebst den
Ufer-Geldern.
Schild-Feld.
Sieben Höfe in der Teldow.
Mühle zu Boitzenburg.
Im Amte Neustadt
Hoff Steinbeck.
— Lütten Gadem.
— Wöbbelien.
— Jassenitz.

Kupfer und Messing-Handel.
Im Amte Rhena.
Schmiede zu Lübbe.
Im Amte Greves-
mühlen.
Einige wüste Hufen und Per-
tinentien / in Lütten Pra-
beshagen.
Hufen zu Arpshagen.
Im Amte Tempshien.
Bauboff.
Meyerey Blandenberg.
Hoff Jütchendorf.
— Häfen.
Werder Schäferey.
Im Amte Rühn.
Bauboff.
Hoff Müsbühl.
— Mandtenmoos.
Im Amte Rühn.
Hoff Harmshagen.
— Bischoffshagen.
Mühle zu Rühn.

Im Amte Bülow.
Hufen in Tarnow.
Walckmühle.
Im Amte Buckow.
Hoff Brunshäuben.
— Zweendorf.
Windmühle zu Cröpsen in
Erbpacht.
Im Amte Schwaan.
Hoff Maters / und
— Hilligenhagen.
— Cambz.
Nienhöfer Pächte / und Hu-
fen in Ronow.
Der Krug zu Grossen Grenz
nebst den Acker.
Im Amte Güstrow.
Zoll zu Güstrow.
Neu-Krug bey Güstrow.
Im Amte Lübz.
Lütten Wangelien.
Bilstorffer Feldmarck bey
der Stadt Malchow.

Es werden in diesem Herkogthum Jährlich vier
ordinaire Juridiquen oder Gerichts-Tage
gehalten.

Und zwar :

Im Hoch-Fürstl. Hoff-Gerichte zu Güstrow.

Die 1. Juridique	Dienstag nach Epiphan	"	"	11. Jan.
Die 2. "	Dienstag nach Quasimod.	"	"	26. April.
Die 3. "	Dienstag nach Maria Heimsuchung	"	"	5. Julii.
Die 4. "	Dienstag nach Michaelis	"	"	4. October.

Die Gerichts-Vacanten oder Ferien sind acht Tage vor und vierzehn Tage nach
Weynachten von Estomihi bis Invocavit / vom Palm-Sonntag bis Quasimod. 8.
Tage vor Pfingsten / bis auff den Sonntag Trinitatis von Jacobi bis Bartholomai :
Ingleichen alle Sonn-Feyer und Bet-Tage.

Im

Im Hoch-Fürstl. Consistorio zu Rostock.

Die erste Juridige	Dienstag nach Lätare	29. Martii.
Die andere	Dienstag nach Trinitatis	14. Jun.
Die dritte	Dienstag nach Maria Geburt	13. Sept.
Die vierte	Dienstag nach dem ersten Advent	29. Novemb.

Am Freytag darauff werden die Urtheil publiciret. Extraordinaire Juridigen werden angeſetzt / nachdem der Sachen Umstände und Vielheit es erfordern.

Von ordentlichen Buß- und Bet-Tagen.

Es werden auch in diesen Landen vier ordentliche Buß- und Bet-Tage jährlich / und zwar nach der erläuterten Kirchen-Ordnung folgender maßen gefeyret:

Der erste am Freytag vor Reminiscere	11. Mart.
Der andere am Charfreytag	15. April.
Der dritte am Freytag nach Margreten	15. Jul.
Der vierdte am Freytag zwischen den 2. und dritten Advent.	9. Dec.

Buß-Texte auff das Jahr 1718.

Erster Buß-Tag.

Frühpredigt / 1. Reg. 13. v. 1. . . 6. Und siehe ſin. wie ſie vorhin war.
Hauptpredigt / 1. Reg. 15. v. 9. . . 14. Im 20sten ſin. ſein lebenlang.
Nachmittagspredigt / 1. Reg. 18. v. 21. . . 39. Da trat Elia ſin. der Herr iſt Gott.

Anderer Buß-Tag.

Frühpredigt / 2. Reg. 1. v. 1. . . 4. Auch vielen ſin. Elia gieng weg.
Hauptpredigt über die Paſions Hiſtorie.
Nachmittagspredigt von der Begräbniß Chriſti.

Dritter Buß-Tag.

Frühpredigt / 2. Reg. 11. v. 17. . . 20. Da machte Jojada ſin. die Stadt ward ſtille.
Hauptpredigt / 2. Reg. 13. v. 1. . . 5. Im 23sten ſin. wie vorhin
Nachmittagspr. / 2. Reg. 17. v. 5. . . 20. Und der König ſin. von ſeinem Angeſicht.

Vierter Buß-Tag.

Frühpredigt / 2. Reg. 19. v. 1. . . 7. Da der König ſin. in ſeinem Lande.
Hauptpredigt / 2. Reg. 19. v. 14. . . 31. Und da Hiſtia ſin. wird ſolches thun.
Nachmittagspr. 2. Reg. 22. v. 11. . . 20. Da aber der König ſin. dieſe Städte bringen will.

Nachricht / von Ankunfft und Abgang derer Poſten in Schwerin.

Abgehende Poſten.

Am Sonntage.

Um 10. Uhr Morgens/oder ſo bald ſie von Hamburg und Boizenburg ankömmt/auf Gütſtraw/ Schwaan/Rostock/Krackaw/ Plaw/ Malchaw/Röbel/Wittſtock/ Neuenhuppen/ Berlin/und nach der ganzen Mark Brandenburg/auch Breslau/ganz Schleſien/ Ungarn/ it. auch über Güſtrow auf Tetrow/Malchin/

Stavenhagen/Ibenack/ Neu Brandenburg/ Penſlien/Fridland/Anklam/auch auf Streliß/Wesenberg/Fürſtenberg/und über all ins Stargardiſche auch Neufalden.

NB. Bey dieſer Poſt geben Briefe an die Fürſtl. Rempſter Güſtrow/Plaw/Goldberg/Kloſter Dobertſien/ Wredenba- ren/Stavenhagen/ Ibenack/ Schwaan item ein Wort von Güſtrow auf Waaren.

Am Montage.

Um 11. Uhr Mittags auf Gadebuſch/Rakeburg/

burg Mölln/Tritton/Hamburg/allwo selbige bey Öffnung des Thors antomt/ und gehen damit ferner Briefe ab nach Holstein/Bremen/ Holland/ Engelland/ Frankreich/ Dennemarck und Schweden.

Um 7. Uhr Morgens auff Rhena/ Schönberg und Lübeck.

Um 8. Uhr auff Wismar.

Um 12. Uhr auff Eribitz und Parchim.

Bey dieser Post werden Briefe gesand / in nachfolgend Fürst Nemptern / als Gadebusch/Rhena / Eribitz / Lübz/ Marnitz/ item Wabrin/ Tempitz in Mecklenb. Redenthen Buctow/ Eröplin/ Dobran und Grebismühlen.

Am Dienstag.

Um 9. Uhr Abends/ oder so bald die von Güstrow/ antommt / auf Wittenburg Boitzenburg/ Lüneburg/ Lauenburg/ Bergedorff und Hamburg/ und trifft alde auf die Reichsposten

N.B. Nimmt Briefe mit an die Fürst. Nemter Walsmühlen/ Hagenow/ Zarrentzen/ Boitzenburg.

Am Mittwoch.

Um 7. Uhr Morgens auf Neustadt/ Grabow/ und von da ein gehender Bothe nach Dö-

mitz / womit Briefe in selbigem Ampte und dem Ampte Eldena/ auch nach der Conower. Sülze fortgesandt werden können.

Um 3. Uhr Nachmittag oder sobald die Hamburger Post antommt auf Sternberg/ Bükow/ Wabrin/ Tempitz/ Schwan/ Rostock / und von da ferner auf Tefin/ Gnöven/ Demmin/ Wolgast/ Greiffswald/ Uelam/ Stettin/ Dantzig/ item Ribbenitz/ Damgarten/ Stralsund und nach ganz Pommern/ Preussen und Pohlen/ item Stadt Sülze/ überdem auch auff Güstrow/ Kratau/ Plau/ Berlin/ gleich wie am Sonntag.

Am Donnerstage.

Wie am Montage/ und überdem die Post auff Güstrow/ Schwaan/ Rostock/ item auf Teterow/ Neutahlen / Malchin / Pencklin/ etc. gleich wie am Sonntage.

Am Sonnabende.

Wie am Mittwoch/ außer daß die Post auff Neustadt und Grabow de Mittags um 12. Uhr abgeheth.

Ankommende Posten.

Am Sonntag.

Morgens um 8. bis 9. Uhr von Hamburg Bargdorf/ Lauenburg/ Lüneburg/ Boitzenburg Wittenburg/ und bringt mit/ was zu Hamburg mit der Reichs- und zu Boitzenburg mit den Sächsischen Posten antommen. Item Briefe aus den Nemtern Boitzenburg/ Zarrentzen Wittenburg / auch von Hagenow. Dito Abends um 6. Uhr von Parchim und Eribitz. Und bringt Briefe mit aus den Nemptern/ Lübz/ Marnitz/ Eribitz.

Am Montag.

Morgens um 7. Uhr von Rostock/ und bringt Briefe mit aus Pohlen/ Preussen/ Pommern/ auch aus Ungarn/ Schlesien/ Berlin und der ganken Markt Brandenburg item Plow/ Güstrow/ Gnöven/ Tefin/ Ribbenitz/ Bükow/ Sternberg/ Schwaan/ Wabrin/ Tempitz und allen andern Derten/ wohin bey dem Abgang die Briefe mitgenommen.

Um 6. Uhr von Dömitz/ Eldena/ Grabow/ Conower. Sülze und Neustadt.

Ankommende Posten.

Am Dienstag.

Um 5. Uhr Abends von Wismar / bringt Briefe mit von Dobberan/ Eröptien Buctow/ Wabrin / Tempitz / Redenthen / Mecklenburg und Grebismühlen.

Um 8. bis 9. Uhr Abends von Güstrow/ bringt Briefe mit aus ganz Pommern/ Friedland/ Wesenberg/ Strelitz/ Neubrandenburg/ Pencklin/ Ivenack/ Stabenhagen / Malchin/ Teterow/ Rostock/ Schwaan/ item die Briefe von Wahren.

Am Mittwoch.

Um 6. Uhr Morgens von Lübeck / bringt Briefe mit von Rhena / Grebismühlen/ Schönberg / Daffow.

Um 2. Uhr Nachmittag die Hamburger Post bringt Briefe mit aus Frankreich/ Engelland/ Holland/ Bremen/ Holstein/ auch von Tritton/ Rakeburg/ Mölln/ Gadebusch.

Um 6. uhr Abends von Parchim / bringt Briefe mit von den Nemptern Marnitz/ Lübz und Eribitz.

Am

Am Donnerstage.

Um 7. Uhr Morgens von Dömitz / Eldena / Grabow und Neustadt.

Um 7. Uhr Morgens auch von Rostock / Bükow / Sternberg / gleich wie am Montage

Um 8. bis 9. Uhr Morgens von Hamburg über Boizenburg / gleich wie am Sonntage.

Am Freytag wie am Donnerstage.

Am Sonntage wie am Mittwochen.

Es dienet zur Nachricht / daß bey obbemeltem Fürstl. Rempnern gewisse Bothen gehalten werden / welche die Briefe von denen Dörfern oder Rempnern wo die Posten durchgehen / weiter an die nahegelegene Höfe / so etwa von der Post nicht berührt werden / bringen / oder da die Post durch solche Rempner nicht durchgehet / von der nächstgelegenen Stadt die Post - Briefe abholen und so weiter ans Amt und darinn belegenden Höfe bringen sollen / welche Commodität ein jeder Correspondirender sich nach belieben wird bedienen können.

Verzeichniß wie die Posten in Güstrow abgehen und ankommen.

Gehen ab.

Des Montags nach

Berlin des Morgens um 6. Uhr fährt auf Ploß / Wittstock / Regelin / Ruppin / Fehrbellin und Bükow.

Rostock / fährt alle Tage über Schwaan des mittags um 11. Uhr außer des Sonntags Parchim / des Morgens um 9. Uhr.

Wahren / gehet ein Bothe des Morgens um 7. Uhr.

Räbel / gehet gleichfalls ein Bothe über Malchow des Morgens um 7. Uhr.

Des Dienstags nach

Hamburg des Morgens um 9. Uhr fährt über Schwerin / Wittenburg / Boizenburg Lauenburg und Bergedorff.

Neuenbrandenburg / des Morgens um 11. Uhr / fährt über Tetterow / Malchin und Stadenhagen auf Neubrandenburg / von da fährt eine Post auf Stralitz / imgleichen auf Friedland und Anklam.

Des Mittwochs nach

Wismar / auf Bükow und Wahren Nachmittags um 4. Uhr.

Gehen ab.

Diese Post trifft zu Bükow an die Post so nach Rostock kommt / welche mit nimmt was von hier nach Schwerin und von da über Raseburg nach Hamburg auch was von Schwerin nach Lübeck gehet Mit der heutigen Post auf Rostock gehen Briefe und Persohnen mit auf Ribbenik / Dammsarten / Stralsund / item auf Demmin / Greifswalde / Anklam / Stettin und so weiter nach Preussen und Pohlen.

Des Donnerstags nach Berlin und Parchim wie am Montage.

Des Freytags.

Wahrensche und Räbelsche Bothen / wie am Montage.

Imgleichen / nach Hamburg und Neuenbrandenburg / wie am Dienstag /

Am Sonntage.

Mit der heutigen Post über Rostock wie am Mittwochen nach Wismar / Greussen / Pohlen / auch über Stralsund mit der Post. Nacht nach Pskow und ganz Schweden.

Des Sonntags

Nach Wismar / und nimmt mit von Bükow nach Schwerin wie am mittwochen.

Kommen an.

Des montags von

Neubrandenburg / Nachmittags um 3. Uhr Rostock / alle Abend um 6. Uhr. außer des Sonntags.

Des Dienstags von

Parchim Abends um 7. Uhr. Berlin / des Nachts um 12. Uhr.

Des Mittwochs

Der Wahrensche und Räbelsche Bothe Mittags um 12. Uhr.

Des Donnerstags von

Wismar / des Morgens um 7. Uhr. Bringet mit von Bükow was von Hamburg und

Kommen an.

Raseburg imgleichen von Lübeck und Schwerin komt. Hamburg des Abends um 11. Uhr.

Neuenbrandenburg Abends um 11. Uhr.

Des Freytags von

Berlin / Nachts um 12. Uhr.

Des Sonntags von

Parchim / des Abends um 7. Uhr.

Sonntags von

Wismar / Morgens um 7. Uhr / und bringen mit wie am Donnerstage.

Wahren und Räbelsche Bothe / wie am mittwochen.

Hamburg / Abend um 11. Uhr.

Ver.

Verzeichniß/ wie die Posten in der Hoch - Fürstl. Residenz und Festung Rostock ein - und ablaufen.

Abgehende Posten.

Am Sonntag und Mittwoch um 2. Uhr
Nachmittags.

1. Die Post nach Bükow Sternberg/ Schwerin/ Gadebusch/ Rakeburg/ Möllen/ Trittow/ Hamburg/ allwo selbige Dienstags und Freytags Morgens bey Oeffnung des Thores ankommen/ und gehen damit hinwieder von Hamburg/ nach Holftein/ Bremen/ Holland/ Dänemark und Schweden.

NB. 1. Von dieser Post lauffet zu Bükow ab ein Post Galeffe auf Wismar so Montags und Donnerstags Morgens allda ist. Und von Schweden eine Post auf Lübeck so Montags und Donnerstags allda ankommet.

NB. 2. Bey dieser Post können Briefe in nachfolgende Aemter befördert werden/ als Bükow/ Sternberg/ Bahrin/ Tempzin/ Medtsh. Schwerin/ Walsmühlen/ Gadebusch Rhena und Grebischmühlen/ auch Lübz und Eribitz.

Um 2. Uhr Nachmittags.

2. Die auff Ribbenitz/ Damgarten/ und von da die Schwed. Post auf Stralsund vonda die Kön. Post Nacht nach Ysted in Schonen.

Um 10. Uhr des Abends.

3. Die reitende Post über Wismar auff Hamburg und Lübeck.

NB. Mit dieser Post gehen Brief fort/ nach Cräplin und in die Fürstliche Aempter Dobberan/ Buckow und Redenthin.

Sonntags und Donnerstags um 7. Uhr des Morgens.

4. Die über Tesin/ Gnöyen/ Demmin/ Anklam/ Greiffswald/ Stettin/ Dankig/ und ganz Pommeren/ Preussen und Pohlen. Item nach dem Ampt Dargun und Sülz/ item Barrentien.

Montags und Donnerstags um 11. Uhr Mittags.

5. Die über Güstrow/ auff Schwerin/ Wittenburg/ Boizenburg/ Lüneburg/ Lauenburg/ Bergedorff und Hamburg/ allwo die Post Mittwochen Abend ankommet/ und allda auff die abgehende Reichs. Posten trifft.

Abgehende Posten.

6. Ingleichen gehen bey dieser Post von Güstrow noch ab/ des Dienstags und Freytags auff Teterow/ Malchin/ Ivenack/ Stabenhagen/ Neubrandenburg/ Friedland/ Fürstenberg und ins Stargardische.

Am Dienstag und Freytag.

7. Die über Schwaan und Güstrow.

Am Mittwoch wie am Sonntag/ und über dem

8. Die über Güstrow auff Varchin/ Neustadt/ Grabow/ Eldena und Dömitz/ von dannen man auff Dannenberg als nur 1 Meil davon reisen und Briefe senden/ und von gedachte Dañenberg an mit den Fürstl. Zellischen Posten weiter ins Lüneburgis. fortkommen kan/ it. auff Lenzen/ Perleberg/ Kirich/ Magdeburg/ Halle/ und so weiter.

NB. Mit dieser Post gehen Briefe ab nach folgende Aempter/ als Dobbertin/ Goldberg Marnitz.

9. Ingleichen gehet die Post von Güstrow als des Donnerstags und montags morgens um 7. Uhr über Kradow/ Plau/ Wittstock/ Neuen Ruppin/ Fehrbellin/ auff Berlin/ und der ganzen Mark Brandenburg.

NB. Bey dieser Post gehen auch Briefe mit auff Goldeberg und Bredenhagen.

Am Donnerstage.

10. Die über Tesin/ Gnöyen/ Demmin/ Anklam/ Greiffswald/ Stettin/ Dankig und ganz Pommeren/ Preussen und Pohlen.

11. Die auff Güstrow und von da so weiter wie am Montage gemeldet.

Am Freytag.

12. Die über Schwaan auff Güstrow.

Am Sonnabend.

13. Die über Schwaan auff Güstrow/ von da über Cradow/ Plau/ Wittstock/ Neuen Ruppin/ Fehrbellin/ auff Berlin/ und so weiter in der ganzen Mark Brandenburg.

Ankom.

Ankommende Posten.

Sonntag um 7. Uhr morgens.

Die reitend und fahrende Post/ von Ham-
burg/Mölln/Rakeburg/ Gadebusch/ Schwe-
rin/Sternberg/ Bülow/Wismar und Lübeck
bringen Briefe mit aus Bremen / Holland/
Dänemark und Schweden/ item aus denen
bey dem Abgang genandten Fürstl. Aemptern/
ingleich Walsmühlen/ Grebismühlen/ Eri-
bis/Buckow/Kreppelin/Warin und Tempzin.

Die Pommerische Post von Stralsund/
Dammgarten und Ribnitz / um 8. Uhr
Morgens.

Um 11. Uhr Abends.

Inglichen aus Vohlen/ Liefeland/ Chur-
land/Preussen/über Danzig/ Stettin/Ucker-
münde/Anklam/Demmin/ und aus ganz
Hinter .pommern/item Enden und Tessin/
und bringt Briefe mit von denen beyim Ab-
gang gedachten Fürstlichen Aemptern / und
noch dazu von Dargun und Sülz.

Montag um 7. Uhr Abends.

Die über Güstrow und Schwerin/ Witten-
burg/Boitzenburg/Lüneburg/LauenburgBer-
gedorff und Hamburg bringet / was mit den
Reichsposten zu Hamburg angetroffen. Item
Briefe/Packen und Personen von Dänemark
und aus dem Lüneburgis/ wie auch von Dömitz
Eldena/Grabow/NeustadtParchim und aus

Ankommende Posten.

den Aemptern Goldberg/Dobbertin/Marnitz

Dienstag 7. Uhr Abends.

Die über Güstrow von Teterow/Malchin/
Stavenhagen/Neubrandenburg/Friedland/
Anklam/Strelitz/ und aus dem Stargardi-
schen auch Wahren.

Mittwoch 7. Uhr Abends.

Die Pommerische posten und was anben an-
gezeigt als am Sonntage und noch überdem.

Die über Güstrow von Krakau/ Plau/
Wittstock/Neuen Ruppin/ Berlin und aus
der ganzen Mark Brandenburg/ wie auch
Breslau/ganz Schlesien und Ungarn.

Auch von jetztbenannten Fürstl. Aemptern
Goldberg und Bredenhagen.

Donnerstag 7. Uhr Abends.

Wie am Sonntag/nemlich von Hamburg/
Mölln und Rakeburg/ Gadebusch/ Schwe-
rin/Sternberg/Bülow/Wismar und Lübeck/
und wie es bey selber Post am Sonntage wei-
ter notiret.

Freitag wie am Montag.

Sonnabend wie am Mittwochen gemeldet/
nemlich die über Güstrow von Berlin kom-
mende posten.

NB. Von Güstrow kommt die Post alle
Tage außer des Sonntags und hohen Fest-
Tagen des Abends um 7. Uhr.

Verzeichniß der Jahrmärkte.

Meclam am 1. Cont. nach Maria Geb.
Angermünde/ 1. Donnerst. nach Fastn.

2. auff Trinit. 3. Cont. nach Crucis.

Udenau in Mecklenburg diensttag nach
Johannis

Alten Garz/ auff Palmaram.

Arnsvalde/ der 1. vierzehn Tage nach O-
stern. 2. Jacobi 3. Sonntag nach Catharina

4. Sonntag nach Michael.

Bahnen/ der 1. auff Oculi. 2. Fraudi/
3. Sonntag nach Bartholom. 4. den an-
dern Sonntag nach Michael Krahm und 2.

Tage vorher Viehmarkt.

Bahrt/ Sontag nach Michael.

Belitz/ den diensttag nach Allerheiligen und
vor martini.

Bergen in Rügen/ der 1. mittwoch vor der

Charwoche/ 2. mitwoch nach Pfingsten 3. ma-
ria Geburth.

Berlin/ der 1. auff Philipp. Jacobi. der 2.

Donnerstag nach dem andern Trinitatis/ 3.

auff Laurentii/ 4. acht Tage nach. Maria

Geburth/ 5. auff Allerheiligen Viehmarkt.

Boitzenburg/ der 1. auff Gregori/ 2. mon-
tag nach Fraudi/ 3. Simon Jud.

Bernitz/ diensttag nach Martini.

Neu. Brandenburg in der markt/ der 1.

auff Pfingsten/ 2. Mar. Geburth/ 3. auff

Michael/ 4. auff Catharina.

Brühl/ 1. Donnerst. nach Oculi/ 2. den

Donnerstag nach Michael.

Braunschweig hält 2. große freye privile-

girte Messen die erste den montag nach Licht-

F 3

messen/

meffen / die andere nach Laurentii / und einem Jahrmärckt 8. Tage vor Weyhnachten. Und zwey Viehmärckte / den ersten montag nach Lätare den andern montag nach Johannis.

Neuen-Buckow / der 1. auff Petri Pauli. 2. Dienstag nach Galli.

Bühow / der 1. Donnerst nach Quasimo. bogen. oder den Donnersttag nach der Osterwoche / 2. Dienstag nach Ulrichs. Tag 3. Dienstag nach Allerheiligen.

Olberg / 1. auf Invoc / 2. nach Maria Heimsuchung.

Cammin / der 1. auf Reminisc / 2. Sonntag nach Trinit. 3. auff Creutz Erhöhung.

Eribitz / 1. Dienstag nach Oculi / 2. diensttag nach Creutz Erhöhung.

Umm in Pommern / 1. Freytag vor Eandate / 2. Palm-Abend / 3. auf Michael

Dambeck ist ein dorff / 1. diensttag in der 3ten Woche vor Ostern / 2. diensttag nach mar. geb.

Demmen ist ein dorff / den montag nach Johannis.

Demmin / 1. Invoc 2. sonntag nach Barthol. Döbberan den 2. Sonntag nach Trinitat.

Dömitz / 1. mittwoch vor Valmar 2. Mittwoch vor Johann / 3. Mittwoch vor Bartholm. 4. mittw. vor Galli.

Döbbersen oder Döbers ein dorff / hat jährlich märckt auf dem mittwoch nach Johannis; fällt Johannis Tag am mittwochen / ist es der mittwoch darnach.

Edena / 1. den Tag nach Verkündigung Maria / 2. den Tag nach Johannis / 3. den Tag nach michaelis.

Elahn ist ein dorff 1. mittwoch vor O. Ostern 2. mittwoch vor Johannis / 3. mittwoch vor michaelis.

Frankfurt an der Oder 1. montag nach Reminisc. 2. montag nach margreten 3. montag nach martini.

Freymwalde in Pommern 1. Oculi 2. Him. melfahrt / 3. sonntag nach Galli / Krahm und Viehemärckt einen Tag zuvor.

Friedland / 1. diensttag nach Reminiscere 2. diengstag vor margreta 3. diengstag vor michaeli / den montag vor das Krahmmärckt alle mahl das Viehmärckt.

Udebusch 1. diengstag in der Fasten / 2. auff Kilian / 3. auff Dionissi.

Snöven 1. mittw. vor Ostern / 2. mittwoch nach Dionysii

Goldberg / 1. mittwoch nach Reminisc. 2. diensttag nach Bartholom.

Greibsmühlen / 1. donnerstag nach Lätare ein Viehmärckt 2. auf Ulrichs Tag Viehmärckt / 3. diensttag nach marien Geburt ein Krahmmärckt.

Greifswalde / 1. Jacobi / 2. Allerheiligen.

Grabau / 1. donnersttag nach Fastnacht / 2. diengstage vor Johanni / 3. diengstag nach Dionysii.

Güstrow / 1. Umschlag 8. Tage vor der Fasten / 2. Philippi Jacobi / 3. margreten / 4. mittwoch nach maria Geburt. So aber margreten und maria geburth am mittwochen einfällt / so ist es eben denselben Tag. 5. Viehmärckt auff den Freytag in der woche / da der Tag Sim. Jud einfällt.

Grubenhagen / 1. Sonnabend nach Oculi / 2. Sonnabend vor Johannis / 3. Sonnabend vor martini.

Grossen Sibir / auff Jac Tag.

Hagenau / 1. mittwoch nach Jubilate / 2. auff margaret / 3. auff Dionysii.

Abel ist ein dorff / 1. mittwoch vor 3. König / 2. mittw. vor Ostern 3. mitw. vor michael.

Jörnstorff / 1. diensttag in der stillen woche 2. diensttag nach Petri pauli.

Kel / 1. Umschlag auf Heil. 3. Könige / 2. In. Vocavit / 3. 8. Tage nach Johann / 4. acht Tage nach Michael.

Neu-Kahlen / 1. 8. Tage nach Ostern / 2. Dienstag nach Creutz Erhebung / 3. diensttag nach den 1. Advent / vorher ist Viehmärckt.

Krahow / 1. Vieh- und Krahmmärckt mittwoch vor Georg / 2. Vieh- und Krahmmärckt mittwoch vor mar. magdalen / 3. mittwoch vor

Catharinen Vieh- und Krahmmärckt.

Kröppelin auff Creutz Erhöhung.

Krache ist ein Dorff auff Petri Pauli.

Andsberg an der Warte / 8. Tage vor Pfingsten / 2. Sonntag nach Petri Pauli

3. michaelis.

125

Lage/ 1. Dienstag nach Invocab. 2. Dienstag nach michael.

Leipzig/ 1. am Neuen Jahres Tage/ 2. Jubilate/ 3. sonntag nach michaelis.

Lenzen/ 1. Dienstag nach Invoc. 2. Dienstag nach dem 2. sonntag nach Trinit. 3. Dienstag vor Bartholomäi. 4. Dienstag nach Galli.

Löh/ 8. Tage vor michael.

Lützen/ 1. mittwoch nach Trinit. 2. mittwoch nach maria Heimsuchung/ 3. mittwoch nach Bartholomäi.

Lübz/ 1. Freytag nach Lätare/ 2. Donnerstag nach Galli.

Melchlin/ 1. mittwoch nach Estomihi/ 2. mittwoch nach Georgii/ 3. Dienstag nach Johann/ 4. Dienstag nach michaelis.

Malchow sind 3. märkte/ 1. Diens. nach Palmarum/ 2. Diens. nach Johani/ 3. Diens. nach Dionysii/ fällt aber Dionysii auff einen Dienstag so ist es doch denselben Tag.

Mirau/ 1. montag in der stillen Woche/ 2. montag nach Johann/ 3. mittwoch nach Galli.

Meyenburg/ 1. Diens. nach Judica/ 2. Freytag nach den 2. Trin. 3. Diens. nach michael.

Müstadt in Mecklenburg/ 1. Donnerstag nach Lätare/ 2. Dienstag vor Bartholom. 3. Donnerstag nach Simon Jud.

Neustadt in der Markt/ 1. 4. Tage vor Pfingsten/ 2. auff Simon Judä.

Naumburg an der Saal in Thüringen/ 1. Gründonnerstag/ 2. Petri und Pauli Abend.

Neurhin/ 1. Dienstag nach Cantate/ 2. montag und Dienstag vor michael. Auff der

Neustadt/ 1. Dienstag vor Jacobi/ 2. Dienstag vor martini.

Perlberg/ 1. Dienstag nach Oculi/ 2. Dienstag nach Petri Pauli/ 3. Dienstag vor Ueberheit. Tags vorher Viehmarkt

Prizier ein adelich Gut auff martini.

Pücher ist ein Dorff/ 1. mittwoch vor Lichtmess/ 2. mittw. vor mar. Verkünd. 3. mittw. vor Pfingsten. 4. mittwoch nach marien Geburt/ 5. mittwoch vor dem S. Christtage.

Plau/ 1. Kauffschlag montag/ 1. mittwoch nach Exaudi/ 3. mittwoch vor Sim Jud.

Penzelin/ 1. Sonnabend nach Fastnacht 2. Dienstag nach marien Geburt.

Rübeburg/ montag nach Remin. 2. montag nach Ostern Vieh und pferde markt/ 3. acht Tage nach Johann/ 4. montag vor Galli Vieh und pferdemarkt.

Rödenitz unweit Dragan/ 1. mittwoch nach den ersten Sonntag nach Trinitatis Vieh pferd und Krammarkt 2. mittwoch vor Simon Judä/ auch Vieh pferd und Krammarkt/ die märkte stehen 2. Tage.

Rechentien/ auff Catharinen Tag.

Rhene/ 1. Donnerstag nach Reminiscere Kram- und Viehmarkt/ 2. Dienstag in der woche/ wann Simon Judä einfällt/ so aber Sim. Judä auff einen sonntag und montag einfällt/ wird den folgenden Dienstag/ aber da Sim. Judä auf ein mittwoch/ Donnerstag/ Freytag und sonnabend/ wird Jahrmarkt gehalten den vorher gehenden dienstagen.

Redewisch im Dobberanischen Ampte am Sonntag nach Petri und Pauli.

Reh an der Rhna/ 1. mittwoch nach Exaudi/ 2. mittwoch nach Lätare/ 3. mittwoch nach Exaudi/ 4. mittwoch nach Laur. 5. mittwoch vor Galli/ Allzeit dienstag vorher pferdemarkt.

Ribnitz/ 1. auff margareten/ 2. mittwoch nach Galli.

Rostock/ 1. montag nach Invoc. 2. Pfingst- und Trinitatis Woche/ 3. michael Abend Viehmarkt.

Rübell/ 1. Dienstag nach Lätare/ 2. Diens. nach Viti/ 3. Diens. nach maria Geburt/ 4. Dienstag nach Simon Judä/ allemahl den Tag vorher Viehmarkt.

Schwerin/ 1. Donnerstag vor Gründonnerstag/ 2. auff Viti/ ist gleich auch Vieh- und Pferdemarkt/ 3. mar. Geburt. In der Neustadt auf der Schelfe werden auch absonderlich 2. Jahrmärkte gehalten 1. mittwoch nach Philippi Jacobi/ 2. acht Tage nach Valentin den 4. October/ so es aber einfällt am sonntage

tage/wird es den folgende Tag darauf gehalten
Stralsund/ 1. auff Viti/ 2. auff Nicolai.
Stettin Alt/ den 1. montag nach Mariä
Himmelfahrt/ 2. montag nach Catharinä/
3. Viehmarkt Freytag nach Gallen.

Sternberg/ 1. Dienstag vor Ostern/ 2.
mittwoch vor Johanni/ 3. auff Galli/ wenn
aber der Tag einfällt auf den Sonabend Son
tag/ oder montag/ so ist es Dienstag hernach.

Stapel/ der 1. Sonntag vor Himmelfahrt/
2. Sonntag nach Egidii/ 3. sonntag vor Galli.

Strelitz/ der erste Viehmarkt Dienstag
vor Fastnacht/ und mittwochs drauff Krahm
markt/ 2. Viehmarkt montag vor Himmel
fahrt und Dienstag drauff 2. Krahmmarkt
3. Viehmarkt auff Egidii (da er aber auff
einen Sonntag fällt/ den folgenden montag)
und 4. Viehmarkt montag nach Dionysii/
des Tages drauff Krahmmarkt.

Schwaan/ 1. Dienstag nach Gregorii/
2. Dienstag nach Dionysii.

Sülze/ der erste mittwoch nach Oculi/ 2.
mittwoch nach Margreten/ 3. acht Tage
nach Mariä geburth.

Stavenhagen wird nur ein markt/ und
war mitten in der Fasten.

Steram/ der erste acht Tage nach dem
Mal chinis: welches einfällt nach Esto
mih/ Dienstags Vieh/ mittwochs Krahm
markt. 2. aberinahl 8. Tage nach dem Mal.
chinischen das einfällt nach Petri Pauli/ Dien
stags Vieh/ mittwochs Krahmmarkt 3. nach
den 1. November Dienstags Vieh mittwochs
Krahmmarkt.

Treibforb an der Tollensee 1. Donnerstag
nach Estomih/ 2. sonntagnach Johanni/ 3.
sonntag vor Dionysii.

Triebsees/ 1. Freytag vor Lätare/ 2. mon

tag vor Jacobi/ 3. Freytag nach maria Geb.
Lefin 1. Diengstag vor Johanni/
2. diengstag nach Sim. Jud.

Barchentien/dienstag nach mar. Heimsuch.
Uhren/ 1. donnerstag in der Fastenachs
woche den Tag vorher Vieh und pferde
markt/ 2. Petri Pauli/ den Tag vorher Vieh
und pferdemarkt/ 3. diensttag vor michaelis
den Tag vorher Vieh und pferdemarkt.

Walckendorff hält markt den diensttag
nach Lätare.

Wilschnack 1. montag nach Estomih/ 2. mon
tag nach 1. sonntag nach Trinitatis/ 3. montag
nach Allerheil. fällt nun solches auf einen mon
tag/ so ist der markt den montag darnach/ den
Dienstag darauf sind allemahl die Krahmarkt.

Wangerin/ 1. mittwoch nach Cantate/ 2. Frey
tag nach dem 13. Trinit. 3. montag nach dem
3. Advent Krahm und allemahl den Tag vorher
Viehmarkt.

Werrin/ diensttag nach Creux Erhöhung/
fällt aber selbiger am diensttag ein/ so ist das
markt eben denselben Tag.

Wismar/ 1. montag nach Inuocabit/ 2. die
Woche vor Pfingsten/ 3. das neu angelegte
Viehmarkt am donnerstag/ Freytag und
Sonabend vor Galli.

Wittenburg/ 1. mittwoch nach der Fasten.
2. mittwoch vor Quasimod. 3. mittwoch vor
margreten/ 4. auf Allerh. wo aber Allerh. auf
den sonnabend/ sonntag/ oder montag ein
fällt/ so ist es den mittwoch hernach.

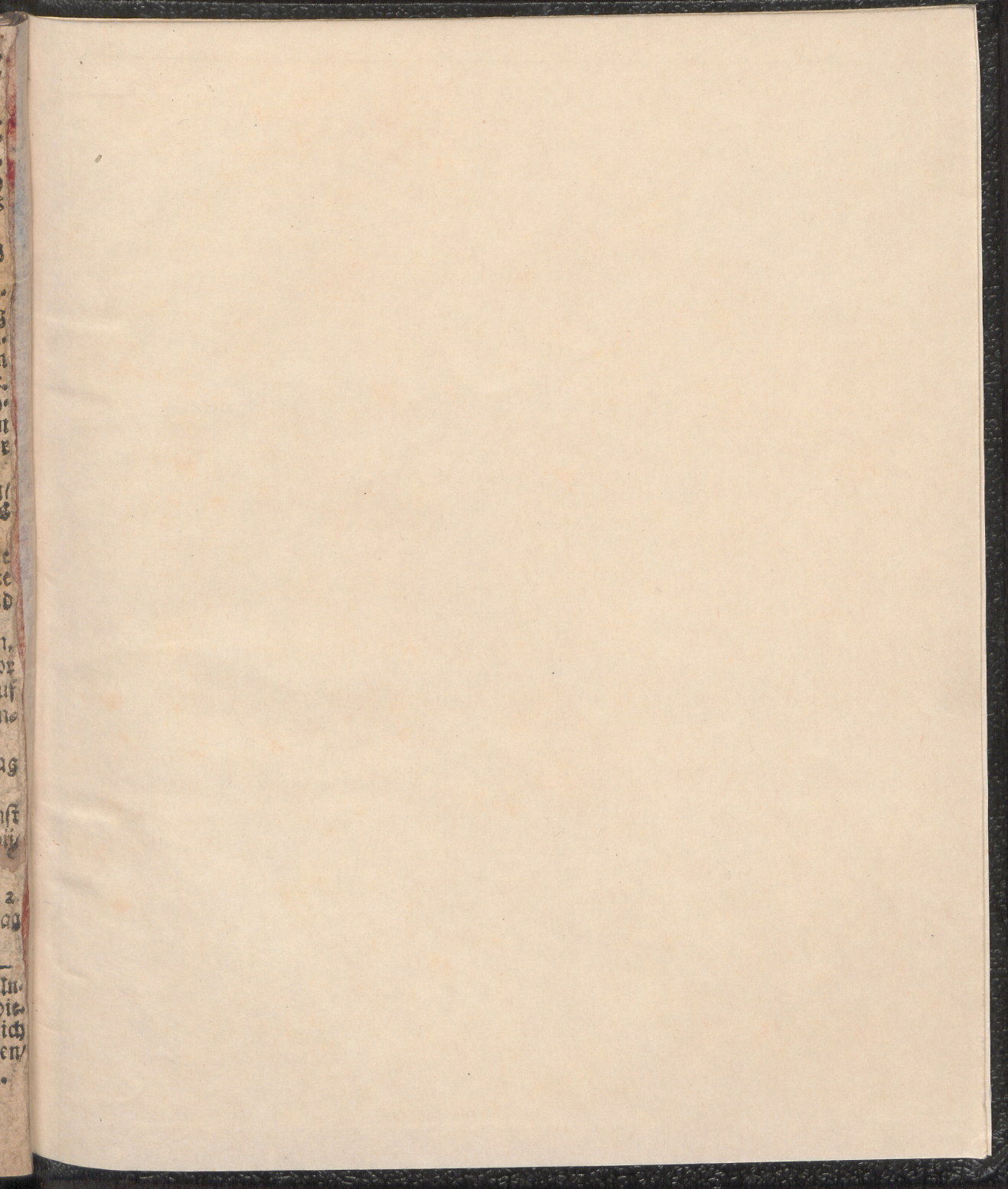
Wollgast/ 1. maria Geburt/ 2. sonntag
vor Galli.

Wittstock montag nach Quadrag 2. Dienst
nach miser. Dom. 3. Dienst nach Egidii
4. den Tag nach Catharin.

Wesenberg/ 1. Dienstag nach Reminis. 2.
Diengstag nach Bartholom. 3. den Dienstag
nach martini.

Weil man vernehmen muß/daß in Bezeichnung der Jahrmärkte nicht nur einigeli
richtigkeiten/ wegen Ermangelung gesicherten Nachrichten/ eingeschlichen/ sondern auch vie
leicht viele mangeln dürfften/ werden alle und jede sonderlich denen daran geleg/ freundlich
ersucht/ an den Verleger dieser Mecklenb. Calender gründlichen Bericht davon einzusenden/
mit Versicherung/ daß in folgendem Jahre alles aufs fleißigste solle beobachtet werden.

16) O (16)



**Julianischen
Calenders
August.**

21 Symphorian.

22 Zachäus

23 Philibert

Ev. Luc. 18.

24 Bartholom.

25 LUDEWIG

26 Grenäus

27 Gebhardus

28 Augustinus

29 Joh. Enth.

30 Benjamin

Ev. Marc. 7.

1. n. Trinit.

1 Egidius

2 Lea

3 Mansuetus

4 Moses

5 Nathanael

6 Magnus

Ev. Luc. 10.

7 13. n. Trinit.

8 Mar. Geburt

9 Bruno

10 Cos্থenes

11 Gobaldus

12 Cyrus

13 Maternus

Ev. Luc. 17.

14 19. n. Trinit.

15 Erhöhung

16 Euphemia

17 Nicodemus

18 Lambertus

19 Titus

20 Werner

September

hält der Schnupff-
braucht auch sein Lob
tel in allen Dingen de
lichste. Beym Tob
man öfters/ ob schon
sey den/ das es jemand
Hieher gehört

Blut

Dieses muß man g
Leibe behalten/ es sey
sündheit durch Alderlay
fer eine Lusttu ra gesch
derl. das Alderlassen vo
ein gut Mittel/ massen
seinem Umgange for
Doch lasse man nicht
6. Löffel voll/ doch wo
rer; Aber zu viel ist un
Schroöpfen ist auch
wenn man vorher etwa
den Schweisgen ein
das dicke und saltigte
te verdünnet/ und cor
flisset/ das es durchs
besser fort gehen kan. S
man bey einem verstan
desto mehr Raths sich
einem Medico, wanns

Bewegung u

sollen auch in seinem
Die Bewegung/ zumah
ke nicht zu stark seyn
mit Tragen un Schiebe
Schneiden/ Treichen/ z
men/ doch nicht faul seyn
nach Vermögen und
Die Maße muß auch re
fern/ da man nach reth
ret/ wie die Kräfte sich
fen gehen/ und wieder a

September. hat XXX. Tage.

ge
rit
uiz
muf
ves
met
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
ruber/ und zwar so/ das man spitz
Man soll zu rechter Zeit schlaf
Die gesagt: die Bewegung muß so
seyn

the scale towards document

Image Engineering Scan Reference Chart TIZ63 Serial No. 150 Patch Reference numbers on UTT